Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

GESCHÄFTS BERICHT 2019

vielfältig und selbstbestimmt

Wir sind so, wie wir sind!

vielfältig.selbstbestimmt

INHALT

3 Vorwort

4 VNB Bildungspositionen

5 BILDUNGSIMPULSE IM JAHR 2019

6 Diversität und Teilhabe

14 Empowerment für gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement

18 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen

24 Bildungskonzepte zur beruflichen und persönlichen Entwicklung

30 DER VNB STELLT SICH VOR

31 Wie wir arbeiten
34 Mit wem wir arbeiten
35 Ausblick auf 2020

38 ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

46 Geschäftsstellen und Projektbüros

In Vielfalt geeint

… United in diversity …

[Motto der Europäischen Union]

VORWORT

Das Motto „Wir sind so, wie wir sind“ (siehe den Beitrag auf S. 6) – eventuell ergänzt um das berühmte Zitat „ … und das ist auch gut so“ – ist keinesfalls eine Banalität, auch wenn es auf den ersten Blick so aussehen mag. Noch viel zu oft wird diese vermeintliche Selbstverständlichkeit infrage gestellt, obwohl sie die Basis unserer Verfassung repräsentiert. Insbesondere Artikel 1 und Artikel 2 des Grundgesetzes belegen dies zweifelsfrei:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. …“

„Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, …“

„Vielfältig und selbstbestimmt“: eine Leitlinie des VNB und ein Statement, das dazu ermuntern soll, sich aktiv für eine liberale und solidarische Gesellschaft ein- und falls nötig auch auseinanderzusetzen.

Dieses demokratische Engagement ist heute wichtiger denn je, da Populist*innen sich immer schamloser rassistisch oder homophob äußern.

So sehen wir als Landeseinrichtung der (politischen) Erwachsenenbildung unsere zentrale Aufgabe darin, diese gesellschaftliche, kulturelle und geschlechterbezogene Vielfalt zu fördern, um so einer nationalistisch und rassistisch geprägten „Leitkultur“ Wissen, Verständnis, Empathie und wechselseitigen Respekt entgegenzusetzen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige dieser Aktivitäten und Projekte aus dem Jahr 2019 näherbringen, gemeinsam mit weiteren Facetten unserer Arbeit für und in Niedersachsen und darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und vielfältige Lektüre.

Claudia Sanner
Vorstand

VIELFÄLTIG.

DIVERSITÄTSBEWUSST.

PARTIZIPATIV.

BILDUNGSGESTALTUNG IM VNB

Autor: Manfred Brink

Wir leben in Zeiten von Brüchen. Von Um- und Aufbrüchen. In unserer heutigen postmigrantischen Gesellschaft steigt die Akzeptanz für die Gestaltung vielfältiger Lebensentwürfe. Gleichzeitig nehmen Ausgrenzungen und Diskriminierungen zu. Machtungleichheiten stören den gesellschaftlichen Zusammenhalt immens, Spaltungstendenzen werden von rechten Diskursen befeuert. Der VNB als diversitätsbewusster Bildungsakteur engagiert sich mit seinen Bildungsangeboten dafür, dass Menschen sich in all ihrer Vielfalt selbstbestimmt weiterentwickeln und gleichberechtigt und angstfrei an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen teilhaben können.

Gleich sein und anders bleiben können!
Menschen unterscheiden sich anhand vieler Aspekte, wie Gender, Alter, Klasse, Milieu, Körper oder Bildung. Zuschreibungen, Abwertungen und Diskriminierungen führen zu Freiheitseinschränkungen und Verletzungen und verhindern die freie Persönlichkeitsentfaltung. Daher gibt es auf unseren Veranstaltungen keinen Platz für Rassismus, Sexismus und sämtliche weiteren Diskriminierungsformen.

Bildungsangebote vielfältig miteinander gestalten
Sicher, inklusiv, emanzipiert, solidarisch und diskriminierungssensibel: So gestalten wir die Lerninhalte und Arbeitsatmosphäre in unseren Bildungsveranstaltungen. Wichtig ist uns dabei die gegenseitige Wertschätzung. Wir befördern transkulturelle Dialoge. Wir wollen unser Miteinander inklusiver gestalten und unterstützen mit unserer Bildungsarbeit zivilgesellschaftliche Akteur*innen in und für ganz Niedersachsen. Benachteiligte Personen(gruppen) sollen durch sie erreicht werden, um ihnen eine gleichberechtigte und selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Themen und Formate unserer Bildungsarbeit
Der VNB bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote zur persönlichen und fachlichen Entwicklung, für Begleitung, Empowerment und Qualifizierung. Unsere Bildungsformate wie Fortbildungen, Praxisprojekte, Fachtage und Podiumsdiskussionen richten sich an Haupt- und Ehrenamtliche, Multiplikator*innen und alle bildungsinteressierten und engagierten Menschen. Themen unserer Bildungsangebote sind:

- Bürgerschaftliches Engagement
- Hilfe zur Selbsthilfe und Selbstbefähigung für solidarisches Handeln
- Vielfalts- und Gendersensibilität, Rassismus- und Sexismuskritik
- Gestaltung von (transkulturellen) Bildungsangeboten
- Vermittlung von Aushandlungskompetenzen

Diversität ist im VNB als Querschnittsthema angelegt. Wir denken Diversität nicht nur in unseren Bildungsthemen wie Nachhaltigkeit, globales Lernen, Jugendbildung oder Berufsqualifikationen mit, sondern beispielsweise auch in unserem kollegialen Miteinander oder in der Auswahl von Veranstaltungsorten. Der VNB vertritt die Prinzipien einer „Lernenden Organisation“, denkt und gestaltet Diversität prozessual. Auch wir lernen weiterhin, divers zu sein und diverser zu werden. Denn die Vorstellungen von Diversität werden sich weiter wandeln. Wir fördern teilhaberorientiert und transparent praxisorientierte Lernprozesse aller Menschen.

Einen Einblick in unsere vielfältigen Projekte und Bildungsangebote im Themenfeld finden Sie unter: www.vnb.de/themen/vielfaeltig-selbstbestimmt/

Wir bewegen Bildung in bewegten Zeiten.

Gemeinsam mit über 200 Bildungspartner*innen erschließt der VNB kontinuierlich aktuelle und zukünftige Bedarfe und entwickelt so lebensweltorientierte Bildungsangebote: teilnehmer*innen-orientiert, mit vielfältigen Methoden und Lernzugängen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf Bildungsmaßnahmen, die im Sinne des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes den besonderen gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen und sich am Gemeinwohl orientieren. Dazu vernetzt der VNB ehrenamtliche Akteur*innen, fördert bürgerschaftliches Engagement und agiert kontinuierlich in regionalen, bundesweiten und transnationalen Netzwerken.

Im Berichtszeitraum wurden so 99.513 (faktorisiert: 159.259) Unterrichtsstunden geplant, organisiert und durchgeführt. Mehr als 12.400 Menschen lehren und lernen durch die Koordinierung, Beratung und Unterstützung des VNB mit- und voneinander.

Ein thematischer Schwerpunkt liegt dabei auf Angeboten zur politischen Bildung, wobei unser Fokus in diesem Jahr auf dem Bereich zielgruppen-spezifischer Angebote für junge Erwachsene lag.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen Einblicke in die vielfältigen und handlungsorientierten Projekte und Angebote, die 2019 aus unserem einmaligen Bildungs(netz)werk hervorgegangen sind.
Sie sind der Übersichtlichkeit halber in vier thematische Bereiche gegliedert, die in besonderer Weise dem VNB und seinen Leitzielen entsprechen.

BILDUNGSIMPULSE 2019

- **Diversität und Teilhabe**
- **Gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement**
- **Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen**
- **Berufliche und persönliche Entwicklung**

Diversität und Teilhabe

Wir sind so, wie wir sind

Ein Gespräch mit Isabell Gerken zu den Barnstorfer Jugend-Kulturcamps

Wenn rund 30 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus ca. 10 verschiedenen Ländern in Barnstorf zusammenkommen, miteinander Spaß haben und diskutieren, Filme drehen und Stencils sprayen, findet eines der seit 2015 angebotenen Jugend-Kulturcamps des VNB statt. Mit ihnen schafft der VNB einen Raum für junge Menschen mit (und ab 2020 auch ohne) Flucht- und Migrationshintergrund, der in der Form im Landkreis Diepholz einzigartig ist.

Isabell, was ist für dich das Besondere an den Jugend-Kulturcamps? Das Besondere ist, dass die Jugendlichen ihre individuellen Geschichten und Erfahrungen einbringen und sich gemeinsam mit selbst gewählten Themen auseinandersetzen. Ihre Perspektiven, Wünsche, Ziele und Träume drücken sie kreativ, z.B. in Filmen oder Bildern aus. Dafür ist es wichtig, dass wir mit einem Format arbeiten, in dem sich die Jugendlichen frei bewegen und wählen können.

Wie drückt sich Vielfalt in den Camps aus? Die Teilnehmenden sind sehr divers. Sie kommen aus unterschiedlichen Ländern, bringen vielfältige Hintergründe, Interessen und Kompetenzen mit. Zudem verfügen alle über unterschiedliche sprachliche Fähigkeiten, was teilweise ganz schön herausfordernd ist. Um sich zu verständigen, bedarf es viel gegenseitiger Unterstützung. Außerdem bringen die Betreuer*innen vielfältige Qualifikationen mit, zum Teil sind sie ehemalige Teilnehmende.

Inwiefern wirken die Camps für die Jugendlichen bestärkend? Die Teilnehmer*innen wählen Themen, die sie aktuell bewegen, zum Beispiel Zukunft oder Berufswahl, Klimawandel oder Diskriminierung. Die Auseinandersetzung hiermit befähigt die Jugendlichen, sich auch zu sehr persönlichen Erfahrungen in der Sprache ihrer neuen Lebenswelt auszudrücken. Durch die pädagogische Begleitung entwickeln die Teilnehmenden zudem kreative Möglichkeiten, ihre Sichtweisen auf ihr Leben, ihr Umfeld und die Welt darzustellen und so in der (lokalen) Gesellschaft sicht- und hörbar zu werden. Dies fördert ihre Persönlichkeitsentwicklung und stärkt Selbstbewusstsein und -vertrauen.

„Wir sind so, wie wir sind“ ist eine zentrale Aussage in dem Film „Schlüssel zur Welt“, den Teilnehmer*innen des Jugend-Kulturcamps in 2019 entwickelt und mit dem sie den ersten Preis im Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders – ganz schön aufregend“ für Inklusion, gegen Ausgrenzung gewonnen haben.

Die Geschäftsstelle NordWest organisiert die Jugend-Kulturcamps und führt diese gemeinsam mit einem Team aus Pädagog*innen sowie ehemaligen Teilnehmenden durch. Das Gespräch führte Marion Rolle mit Isabell Gerken, langjährige Leiterin der Camps und angehende Sonderpädagogin.

Förderung:
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.;
„Ich bin HIER! Herkunft – Identität – Entwicklung – Respekt“ – Jugend-Kulturcamps im Rahmen des Bundesprogrammes „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ 2018–2022.

Integration gestalten

Projekt „Wir leben in Hannover – eine bunte Verbindung“

Autorin:
Henriette Lange

Projektpartner*innen:
Landeshauptstadt Hannover,
Netzwerk ALBuM

Weitere Informationen
zum Netzwerk ALBuM unter:
www.album-hannover.org

„Gemeinsam interkulturelle Stärke leben!“ ist das Motto des Netzwerks ALBuM und steht für Arbeiten – Lernen – Beraten mit und für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. In diesem bundesweit einzigartigen Netzwerk arbeiten Erwachsenenbildungseinrichtungen und Migrant*innenorganisationen bereits seit 2005 erfolgreich zusammen. Gemeinsam mit dem Bereich „Zentrale Angelegenheiten Kultur“ der Landeshauptstadt Hannover gestalten 14 Netzwerkpartner*innen das interkulturelle Miteinander in Hannover mit. Neben einem Schwerpunkt im Bereich der berufsbezogenen Deutschförderung wurde gemeinsam das Projekt „Wir leben in Hannover – eine bunte Verbindung“ zum 01.01.2019 initiiert. Es wird vom VNB Hannover koordiniert. In diesem Projekt setzen die ALBuM-Partner*innen vielfältige Mikroprojekte zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens um und stärken damit Hannover als bunte und vielfältige Stadt. Im Jahr 2019 wurden 19 Projekte zu den Themenschwerpunkten Kultur, Bildung, Demokratie und Gesundheit umgesetzt. In Seminarreihen, interkulturellen Chören, Foto-Workshops, Theatergruppen, Bewegungsangeboten oder Fraueninformationsveranstaltungen hatten Hannoveraner*innen die Möglichkeit, ihre Stadt als weltoffen und lebenswert zu entdecken und zu gestalten.

Die Veranstaltung „Blickwechsel: Chance auf Teilhabe am Arbeitsmarkt“ rundete das Projektjahr am 03.12.2019 im Lister Turm ab. Rund 90 Gäste wohnten der Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen der Stadt Hannover, des Jobcenters Region Hannover sowie des Netzwerks ALBuM bei. Sie diskutierten über Möglichkeiten ganzheitlicher beruflicher Integration von Zugewanderten. Das kulturelle Rahmenprogramm wurde durch eine im Rahmen des Projektes entstandene Theatergruppe gestaltet, welche mit ihrem Stück „Lebenslinien“ aufzeigte, wie lebhaft und vielfältig ein Theaterstück von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Alters ganz ohne Sprache inszeniert und dargestellt werden kann.

Lernen mit dem Pinsel – Wie kulturelle Bildung und Spracherwerb zusammen gehen

Autorin:
Marion Rolle
unter Verwendung von Auszügen aus Sprachkursberichten von Brigitte Meyer sowie eines Beitrags von Reinhold Bömer, Thomas Pries und Dr. Volker Weiß in „Bildung findet Wege“, aewb 2019.

Förderung:
Land Niedersachsen:
„Sprachkurse zur Förderung gesellschaftlicher/kultureller Teilhabe („SGK)“

Der VNB bietet – oft zusammen mit Kooperationspartner*innen – Projekte und Kurse an, die Spracherwerb und Förderung gesellschaftlicher Teilhabe mit kulturellen Formaten kombinieren. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz zugrunde gelegt, der die Teilnehmenden nicht auf Aspekte wie „Flüchtling“ oder „Deutschlernende“ reduziert, sondern als Menschen mit vielfältigen Erfahrungen, Fähigkeiten und Wünschen wahrnimmt.

„Meine Seele freut sich“

In einem Sprachkurs, den der VNB 2019 in Drebber, im Landkreis Diepholz speziell für Frauen angeboten hat, hatten zwölf Frauen im Alter von 21 bis 55 Jahren die Gelegenheit, sich in einem geschützten (Mal-)Raum in Bildern mit Themen, die sie bewegen, auseinanderzusetzen. Die Frauen kamen aus dem Iran, Irak, Syrien, Afghanistan, Bulgarien oder Guinea. Sie brachten diverse schulische und berufliche Hintergründe, aber auch Erfahrungen mit Flucht und Migration, ebenso wie mit Ankommen und „Neustarten“ mit. Für viele war nicht nur das Deutschlernen mit Sprachlehrerin Katrin Weiß, sondern auch das Malen, das Brigitte Meyer (Mal-Kursleiterin) begleitete, etwas komplett Neues. So näherten sich viele Teilnehmerinnen dem Papier mit Vorsicht, aber auch mit viel Mut. Abstrakte Gebilde, Figuren, Naturbilder, aber auch Themen wie Krieg und Frieden, Familie, Liebe und Hoffnung wurden mit allen Farben gestaltet. Dabei wurden eigene Erfahrungen und Gefühle, Wünsche und Träume verarbeitet und bildnerisch ausgedrückt, und sich dabei Vieles „von der Seele gemalt“. Das Ergebnis sind ausdrucksvolle und bewegende Bilder. Das Gestalten mit Farben und Formen trug zudem dazu bei, die gelernte Sprache effektiver zu verankern, und es tat den Frauen einfach gut: *„Wenn ich male, ist alles gut – dann bin ich glücklich!“* (Aussage einer irakischen Frau). Die zusätzlichen öffentlichen Präsentationen der Bilder (z.B. auf der Familienmesse oder im Rathaus Barnstorf) ermöglichten es den Teilnehmerinnen, darüber hinaus Selbstwirksamkeit zu erfahren, ihr Selbstbewusstsein zu steigern, und ein Stückweit in der neuen „Heimat“ anzukommen.

Queeres Leben in der Migrationsgesellschaft (QLM)

Autor*innen:
Kadir Özdemir,
Dr. Volker Weiß

Projektpartner*in:
Andersraum e.V.

Förderung:
Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Mehrfachzugehörigkeit ist eine besondere Herausforderung: queere Migrant*innen erfahren häufig Rassismus und Diskriminierung in sozialen Räumen – auch in der queeren Community – sowie Homo- bzw. Transfeindlichkeit in familiären Kontexten oder in Migrant*innenselbstorganisationen (MSO). Antidiskriminierungsarbeit läuft bislang jedoch meist eindimensional, wechselseitige Vorurteile bleiben bestehen. Das geschaffene Kompetenzzentrum an der Schnittstelle von LSBTIQ* und Migration – im März 2019 hervorgegangen aus der Niedersächsischen Vernetzungsstelle für die Belange der LSBTI-Flüchtlinge (NVBF) – will Vorbehalte und Unsicherheiten auflösen helfen, will sensibilisieren und informieren. Seine Angebote richten sich an queere Migrant*innen, an MSO und an Fachkräfte der sozialen Arbeit, Behörden, Vereine und Verbände. Nach einem Jahr QLM sind zahlreiche Kooperationen mit MSO entstanden, darunter: MiSO-Netzwerk, Neue Deutsche Organisationen, Bundesverband Netzwerke von Migrantennetzwerken, Alevitische Gemeinde Deutschland, Bund der Alevitischen Jugend sowie die Türkische Gemeinde Niedersachsen (TGN). Dass „LSBTI* mit Migrationserbe oder Fluchterfahrung (…) sowohl Homophobie als auch Rassismus ausgesetzt sind, (…) macht es diesen Menschen, besonders Jugendlichen, schwer, sich irgendwo zu verorten“, so Nejla Coskun, geschäftsführende Vorsitzende der TGN, zu ihren Erfahrungen bei der Implementierung von LSBTI*. „Wir haben LSBTI in unserem Verband vor der Kooperation mit QLM in 2019 nicht bewusst thematisiert. (…) Wir sind froh, dass wir jetzt diese Lücke schließen.“ „Das schwerste Coming-Out ist gegenüber der Familie“, betont Coskun. „Deshalb haben wir in Kooperation mit QLM zwei Workshops für Eltern und Angehörige von LSBTI* durchgeführt.“ Und für 2020 sei geplant, queersensible Bildungsbausteine ins Projekt „Freiwilliges Soziales Jahr“ der TGN aufzunehmen.

Das Projekt „Queeres Leben in der Migrationsgesellschaft“ will daran arbeiten, dass LSBTI* mit Migrationskontexten in ihrer Individualität in allen gesellschaftlichen Kontexten angstfrei sichtbar werden können und akzeptiert werden. Es gilt, den Respekt von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu fördern und heteronormative Vorstellungen aufzuweichen und sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in allen Teilen der „deutschen Migrationsgesellschaft“ sichtbarer zu machen.

Projekt Amani: Schulung zur Genderbotschafter*in

„Amani“, also Frieden (auf Suaheli), Frieden zwischen Menschen verschiedener Geschlechter, Frieden zwischen Menschen, die alle unterschiedlich sind: ganz schön hohe Ziele für eine Schulung. Deswegen beschreibt das Projekt „Amani“ auch keinen abgeschlossenen Lernprozess, sondern vielmehr den Beginn eines gemeinsamen Suchprozesses.

Autorin:
Tinka Greve

Ein Projekt von
baobab-zusammensein e.V.
in Kooperation mit
G mit Niedersachsen

Projektinitiator:
Kass Kasadi,
baobab-zusammensein e.V.

Förderung:
Nds. Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung

Im Sommer 2019 machten sich Mitarbeiter*innen des Vereins baobab-zusammensein e.V. in Zusammenarbeit mit dem VNB auf den Weg. Es wurde ein Lern- und Diskussionsraum gestaltet, in welchem angehende Genderbotschafter*innen kritisch verschiedene Geschlechterverhältnisse reflektieren und sich Wissen über Geschlechterrollen aneignen konnten. Im Rahmen der Schulungsreihe wurden sie zu Multiplikator*innen ausgebildet mit dem Ziel, die Geschlechtergerechtigkeit innerhalb der subsaharischen Communities in Niedersachsen zu fördern. Insbesondere afrikanische Frauen* sollen durch eine gendersensible Bildungs- und Beratungsarbeit ermutigt werden, neue Möglichkeiten wahrzunehmen, um sich ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland aufzubauen.
Die Genderbotschafter*innen sind Expert*innen ihres Lebensumfeldes und wertvolle Brückenbauer*innen zwischen Menschen, Ländern, Sprachen und Traditionen. Ihre Aufgabe besteht darin, auf ungerechte Geschlechterverhältnisse aufmerksam zu machen und Angehörige verschiedener Communities für das Thema Gender, LGBTIQ* und Gleichstellung zu sensibilisieren. Dabei waren längst nicht alle Diskussionen in den Schulungsmodulen einfach: häufig gingen die Meinungen auseinander oder Personen widersprachen sich. Diese Momente als wertvoll zu betrachten, war auch für mich ein Lernprozess. Im Nachhinein hatte ich jedoch das Gefühl, dass in diesen Momenten am meisten bei den Teilnehmenden passierte.

Am schönsten waren für mich jene Momente, in denen Teilnehmende äußerten, dass sie verwirrt waren und bei ihnen – so drückte eine Teilnehmerin es aus – „ein Sturm im Kopf herrschte“. Erst durch diesen Sturm, der alles durchwirbelt und verkehrt herum wieder abstellt, wird der Blick für (Macht-)Verhältnisse geschult und ein Bildungsprozess findet statt. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Mut und Motivation die Teilnehmenden mitbrachten und wie die Schulung zu einem Raum der Aushandlung und Ermunterung wurde.

SCHLAU. Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung (Landeskoordination)

VNB Göttingen

Der SCHLAU Landesverband für Niedersachsen vernetzt, berät, qualifiziert und begleitet die lokalen Gruppen aus Niedersachsen. Im Einzelnen sind seine Aufgaben: Kompetenz- und Erfahrungsaustausch zur Stärkung der lokalen Projekte, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Initiierung und Aufbauhilfe für neue SCHLAU-Projekte, sowie Unterstützung zur Professionalisierung und Qualitätssicherung der Aufklärungsarbeit. Die Landeskoordination ist auch bei der Planung und Koordination der Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen, der Akquise von finanziellen Ressourcen sowie bei der gemeinsamen Interessenvertretung auf Landesebene aktiv.

Förderung: Nds. Kultusministerium

Akzeptanz für Vielfalt – gegen Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit

VNB Göttingen

Das Modellprojekt zielt auf die Konstituierung eines gesamtgesellschaftlichen Bündnisses in ganz Niedersachsen gegen Diskriminierung und für Sichtbarkeit und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von LSBTI*-Menschen ab: Sensibilisierung durch themenbezogene Impulsveranstaltungen vor Ort, Qualifizierung durch zielgruppenorientierte Fortbildungen und Aktivierung durch Netzwerkarbeit und Unterstützung lokaler Initiativen und Projekte.

Kooperationspartner*innen: Akademie Waldschlösschen (Projektträger) und QNN e.V.

Förderung: Richtlinie „Demokratie leben!“ des BMFSFJ

G mit Niedersachsen | Bildung und Beratung in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels

VNB Göttingen

In unserer postmigrantischen Gesellschaft wird einer selbstbestimmten Auswahl und Ausgestaltung vielfältiger Identitäts- und Lebensvorstellungen zunehmend mehr Entfaltungsraum geboten. Gleichzeitig nehmen Ausgrenzungen, Benachteiligungen und (rassistische) Diskriminierungen zu, insbesondere in Zuschreibungspraktiken im Kontext von Gender und Migration. G mit Niedersachsen bietet in diesem diskursiven und spannungsreichen Feld Bildung und Beratung für sozial engagierte Akteur*innen und Institutionen in Niedersachsen an. Gender- und Vielfaltssensibilität, Rassismuskritik und Intersektionalität werden insbesondere thematisiert.

Förderung: Nds. Sozialministerium (Die Projektförderung endete 2019, die Projektarbeit geht jedoch weiter.)

Rollenspielen 2019

VNB Göttingen

Modellprojekt zur gender- und vielfaltsreflektierten Arbeit mit Männern* in der postmigrantischen Gesellschaft Tischfußballturniere kombiniert mit lockeren Diskussionsrunden zu Rollenerwartungen und Zukunftsvisionen brachten junge Männer* mit und ohne Flucht-/Migrationserfahrungen an die Tische und teilhaberelevante Themen auf den Tisch. Anhand der Erfahrungen und Ergebnisse aus den Diskussionsrunden mit den Männern* wurden Multiplikator*innen-Fortbildungen für Fachkräfte konzipiert und durchgeführt. Eine Projektbroschüre (Veröffentlichung: Juni 2020) zeigt Fachkräften Wege und Impulse auf, wie Gender- und Vielfaltssensibilität die Arbeit mit Männern* gelingender gestalten kann.

Förderung: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Queer Refugees. Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange der LSBTI-Flüchtlinge

VNB Göttingen

Die NVBF tritt auf Landesebene für die Interessen von queeren Geflüchteten ein. Sie bietet Qualifizierungen im Bereich LSBTI für Verwaltung, Institutionen, Vereine sowie ehrenamtliche Gruppen und ermöglicht durch ihre Netzwerkfunktion den landesweiten Erfahrungsaustausch. Die NVBF berät queere Geflüchtete rund um das Asylverfahren und unterstützt bei Umverteilungsanträgen sowie Selbstorganisation und Selbstvertretung. Die NVBF hat die Sozialen Dienste, Sicherheitskräfte und Sprachmittler*innen in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen geschult und schrieb am Gewaltschutzkonzept des Landes Niedersachsen für die Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete mit, das im Januar 2019 umgesetzt wurde. Nach Projektende wurden die Weiterbildungsmaßnahmen als „Angebote auf Anfrage“ ins Portfolio des VNB überführt.

Kooperationspartner*innen: Andersraum e.V. (Queeres Zentrum Hannover) und Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.

Förderung: Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Basissprachkurse für Geflüchtete

VNB Göttingen und VNB Nord West

Der VNB beteiligt sich an den Integrationsmaßnahmen des Landes und führt mit Kooperationspartner*innen in ganz Niedersachsen 300-Stunden-Basissprachkurse für Geflüchtete durch. Die Kurse richten sich an unterschiedliche Zielgruppen vor Ort, besonderer Bedarf besteht für Mütter, deren Kinder während der Kurszeiten betreut werden. Des Weiteren fanden an verschiedenen Standorten Sprachkurse für geflüchtete Frauen sowie zur Förderung gesellschaftlicher/kultureller Teilhabe von Geflüchteten statt.

Kooperationspartner*innen: Kunstkarussell e.V. Bad Harzburg, Nestwerk e.V., IIk e.V., Mehrgenerationenhaus Burgdorf, Internationales Emden e.V., Sophia Salzgitter

Gender is over?! | Qualifizierungsreihe für junge Projektmitarbeitende

VNB Hannover

Geschlechterpolitik und die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen verändern sich kontinuierlich. Diskussionen über neue Formen des gesellschaftlichen und familiären Zusammenlebens, Fragen nach biologischem und sozialem Geschlecht brauchen, insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen, sensible Methoden und Herangehensweisen. „Gender is over?!“ greift dies auf und behandelt die Themen „Rollenbilder und Sexualität“, „Kultursensibilität im Geschlechterkontext“, „Teilhabe und Gleichstellung im Migrationskontext“, „LSBTI*/ geschlechtliche Vielfalt“, „Transkulturelle Jugend- und Männerarbeit“ sowie „Transkulturelle Mädchenarbeit“. Den Abschluss bildet ein eintägiger Reflexionsworkshop. Im Rahmen der Qualifizierungsreihe sollen Empfehlungen für die methodische Aufbereitung der genannten Themen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden.

Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

STRONGER TOGETHER

VNB NordWest

Wie können Schüler*innen mit spielerischen Mitteln Möglichkeiten gegen radikales Verhalten erlernen? Ziel des Projektes ist u.a. die Entwicklung von online-gestützten Spielen, die in der Antiradikalisierungsarbeit an Schulen eingesetzt werden können (www.strongertogetherproject.eu).

Förderung: Erasmus+ (Leitaktion 2 – Strategische Partnerschaften in der Schulbildung)

Wege zum Studium in Deutschland

VNB Hannover

Intensivsprachkurse
für höherqualifizierte Geflüchtete (IHF III 31 + 32)

Sprachförderung mit begleitenden Integrationsmaßnahmen ist ein wichtiges Instrument für Migrant*innen mit Fluchthintergrund, welche sich für ein Studium an einer niedersächsischen Universität interessieren. Mit diesem Projekt, an dem gleich viele Frauen wie Männer teilnehmen, werden Brücken in das deutsche Bildungssystem gebaut. Dazu dienen Sprachkurse, die auf eine von deutschen Hochschulen anerkannte Sprachprüfung vorbereiten. Ergänzend dazu wurden Veranstaltungen zur Studienorientierung und -vorbereitung durchgeführt, sowie Angebote zur individuellen Beratung und Begleitung zur Aufnahme eines Fachstudiums gemacht. Neben einem Einblick in die Hochschulen der Region tauschten sich die Teilnehmer*innen mit Studierenden aus.

Kooperationspartner*in: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Förderung: Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Welche gesellschaftliche Bedeutung hat geistes- und sozialwissenschaftliches Wissen?

VNB Göttingen

In einem großen Expert*innen-Netzwerk von 14 Universitäten aus 12 EU-Ländern sowie deren außeruniversitären Partner*innen wird die gesellschaftliche Bedeutung und Inwertsetzung akademischen Wissens der Geistes- und Sozialwissenschaften diskutiert. Es sollen Hemmnisse wie Voraussetzungen von „Co-Creation“ als Methode der gemeinsamen multiperspektivischen Entwicklung von Lösungen identifiziert werden. Ziel ist die Einrichtung einer Plattform unter Beteiligung der Akteur*innen wie Universitäten, Wirtschaftsunternehmen, Politik/Verwaltung, Zivilgesellschaft/ NGOs. Im Projekt „ACCOMPL ISSH – ACcelerate CO-creation by setting up a Multi-actor PLatform for Impact from Social Sciences and Humanities“ ist der VNB Partner des Instituts für Diversitätsforschung der Universität Göttingen. Das dreijährige Projekt endete im Februar 2019.

Förderung: Horizon 2020 (BMBF)

AMBA II – Aufnahmemanagement und Beratung für Asylsuchende in Niedersachsen

VNB NordWest

Ziel von AMBA II ist es, die Aufnahmebedingungen für Asylsuchende in Niedersachsen durch eine Reihe von aufeinander abgestimmten Maßnahmen zu verbessern. Der VNB übernimmt die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und evaluiert die Lernprozesse im Netzwerk.

Förderung: Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF), Land Niedersachsen, UNO-Flüchtlingshilfe

Netzwerk Integration Netwin 3

VNB NordWest

Im Rahmen des Projekts Netwin 3 haben sich neun Partner*innen aus dem nordwestlichen Niedersachsen mit dem Ziel zusammengeschlossen, Asylbewerber*innen und Geflüchtete durch Case-Management-Angebote bei der Arbeitsmarktintegration zu unterstützen. Das Teilprojekt des VNB NordWest ist zuständig für die Landkreise Diepholz, Cloppenburg und Vechta.

Förderung: Netwin 3 ist Teil der „ESF-Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen (IvAF)“ und wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

VERANSTALTUNGEN

Religiös – Rebellisch – Radikal? | Radikalisierungsprävention zwischen Hysterie & Empathie, Vortrag und Diskussionsrunde mit den Ahmad Mansour und Akteur*innen der Präventionsarbeit, Mi., 27.02.2020, 18.30 Uhr, Hannover

Kooperationspartner*innen:
Kulturzentrum Pavillon, SLU, GEW

Fachtagung „Wurzeln – Bande – Flügel: Familie als Ort der Sozialisation, Kontrolle und Emanzipation“

VNB Göttingen

Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und andere Interessierte verschiedener Generationen diskutierten über Familie und LSBTIQ* aus unterschiedlichsten Perspektiven: das Normenkorsett der bürgerlichen Kleinfamilie, die Community als Großfamilie?, Wahlverwandtschaften und Verantwortungsgemeinschaften, Regenbogenfamilie und die Öffnung der Ehe waren Stichworte; 06. – 08.12.2019 in den Räumen des VNB-Mitglieds „Akademie Waldschlösschen“

Kooperationspartner*innen: Akademie Waldschlösschen, Bundeszentrale für Politische Bildung

Fachtag Netzwerk MitGeN / G mit Niedersachsen

VNB Göttingen

„Geschlechtergleichstellung im gesellschaftlichen Wandel – Projektionen | Praxisfragen | Perspektiven“ für Akteur*innen und Fachkräfte der Arbeitsfelder „Flucht, Migration, Geschlechtergleichstellung, Bildungsgestaltung, Rassismuskritik und Teilhabe“ aus ganz Niedersachsen, 12.09.2019 in Hannover. Dokumentation unter www.g-mit-niedersachsen.de

Sprachlos gemacht werden durch Migration?

Zur Situation von migrantischen Frauen in Niedersachsen

VNB Göttingen

Zu diesem Thema fand im Rahmen der Arbeit des Bündnisses Menschenrechte grenzenlos eine Podiumsdiskussion mit 25 Teilnehmer*innen statt. Die Referentinnen kamen dabei aus der Praxis, der Wissenschaft, staatlichen Institutionen sowie aus der Kunst bzw. dem Aktivismus. Einigkeit bestand darin, dass die Selbstrepräsentanz benachteiligter Personen(gruppen) in der Öffentlichkeit und bei Diskussionen erhöht werden müsse, 05.12.2019 in den Räumlichkeiten des VNB-Mitglieds kargah e.V., Hannover

Empowerment für gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement

Autor*innen:
Erik Springer,
Franziska Wolters

Projektpartner*in:
gEMiDe e.V.

Förderung:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

JuLeiCa-Ausbildung und mehr: „Teilhabe möglich machen“

Morgens früh raus an den kalten Ostseestrand. Erste Dehnübungen in der Aprilsonne. Den Kopf frei kriegen. In Schwung kommen für frische Ideen und spannende Diskussionen. Fünfzehn engagierte junge Menschen haben sich in Scharbeutz im Rahmen des Projekts „Join Us – Bilde dich mit!“, welches der VNB in Kooperation mit gEMiDe e.V. umsetzt, zur Jugendgruppenleitung ausbilden lassen (Jugendleiter*innen-Card). Im Fokus waren die Fragen: „Wie entwickle ich eigene Projekte?“, „Was macht spannende Konzepte aus?“, „Welche Themen sind für mich und andere relevant?“

Inhaltlich und methodisch geschult wurden die Jugendlichen von zwei freien Trainer*innen. Simon Fetz und Sophie Irmey gestalteten an der Ostsee sieben Tage voller Teamwork, Konfliktmanagement und Moderationstechniken. Aber auch Qualitätssicherung bei eigenen Veranstaltungen, handfestes Krisenmanagement und die Rechte und Pflichten von Jugendgruppenleiter*innen standen auf dem Programm. Abgestimmt auf die Interessen der Jugendlichen lagen inhaltliche Schwerpunkte auf der eigenen Rolle in der Migrationsgesellschaft, dem Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Gruppen, sowie die öffentlichkeitswirksame Nutzung von Sozialen Medien in eigenen Projekten. Es blieb auch Raum dafür, die eigenen Stärken und Schwächen auf dem Weg zu eigenen Projekten auszuloten. Abgerundet wurde das bunte Programm von zahlreichen Highlights wie Team-Challenges, einem Open Space sowie einem politischen Filmabend mit Popcorn und anschließender Diskussion.

Im Laufe des Jahres 2019 haben die Jugendlichen dann eigene Events umgesetzt: Einen Themenabend mit einem ehemaligen Strafgefangenen, eine Stadtführung zum Thema Obdachlosigkeit und ein Beat-Workshop standen auf dem Programm. Im Jahr 2020 werden weitere spannende Veranstaltungen gemeinsam auf den Weg gebracht. Einmischung und Engagement stärken junge Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit. Sie fördern darüber hinaus Haltung und Courage. „Join Us“ befähigt junge Erwachsene in der hannoverschen Migrationsgesellschaft, „querzudenken“ und sich mutig neuen Herausforderungen zu stellen.

Empowerment für gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement

„Die Welt aus einer anderen Perspektive kennenlernen“
10 Jahre weltwärts mit dem VNB

Autorin:
Gloria Damanka

Mehr Infos unter
www.welten-wechsler.de
www.vnb.de/weltwaerts
und auf Instagram:
vnb_weltwaerts

Förderung:
Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung

Zum 10. Mal hat der VNB zurückkehrende weltwärts-Freiwillige in der Geschäftsstelle NordWest empfangen. Ein Jahr lang lebten die Freiwilligen in Ländern wie Ghana, Tansania, Togo und Malawi, wo sie sich in sozialen Projekten oder Schulen engagierten. Um dies gebührend zu feiern, wurden alle ehemaligen Freiwilligen, Nordpartner*innen und frühere weltwärts-Referent*innen eingeladen. Claudia Sanner, VNB-Vorstand, und die Barnstorfer Bürgermeisterin Elke Oelmann hießen alle herzlich willkommen und hoben die Bedeutung des Programms für die Freiwilligen, wie für die Gesellschaft hervor. Auch die Südpartner*innen grüßten per Videobotschaft: „Herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum. Wir bedanken uns besonders für die gute Vorbereitung und die gezielte Auswahl der Freiwilligen. Sie sind mittlerweile für uns zur Familie geworden“ (Joel Douha vom Deutsch-Togoischen Lehrerverein). Im Rahmen der Veranstaltung wurde mit ehemaligen Freiwilligen und deren Wegbegleiter*innen über die Wirkungen des Programms diskutiert. So betonte Saskia, die gerade aus Accra, der Hauptstadt Ghanas zurückgekehrt ist: „Ich bin sehr dankbar für das Jahr voller Erfahrungen. Ich habe viel erlebt und hoffe, dass ich die Möglichkeit haben werde, das Gelernte weiterhin in meinem Leben anzuwenden und nicht zu vergessen, was Land und Leute mich gelehrt haben.“ Auch die Bedeutung der Vor- und Nachbereitung des Freiwilligendienstes wurde hervorgehoben. Hier konnten unter anderem die Erlebnisse, die das jeweilige Auslandsjahr geprägt haben, reflektiert werden. Im Fokus stehen dabei Themen wie Globalisierung, Machtverhältnisse, Rassismus-Sensibilität und Nachhaltigkeit. Insgesamt wurde deutliche, dass die Teilnehmenden in dem Jahr viel über sich und das Gastland lernen, und sich ihre Sicht auf die Welt verändert. Im Rahmen des Nachbereitungsseminars zeigt der VNB zudem Möglichkeiten auf, wie sich die Freiwilligen nach dem Auslandsjahr engagieren können, z.B. in Workshops für Schüler*innen.

In den vergangenen zehn Jahren hat der VNB über 200 junge Menschen in Freiwilligendienste vermittelt, und sie vor, während und nach dem Auslandsjahr begleitet. Der VNB freut sich auf viele weitere erfolgreiche Begegnungen mit seinen Nord- und Südpartner*innen und engagierten Freiwilligen.

Jugend-Politik-Dialoge Niedersachsen (JPD)

VNB Hannover

Das Projekt bringt junge Menschen aus ganz Niedersachsen mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung ins Gespräch und in einen gemeinsamen Dialog. Jugendliche erhalten so Einblicke in politische Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse. Sie können darüber hinaus ihre eigenen Anliegen und Forderungen vertreten. Ob beim Stadtteilspaziergang, einer gemeinsamen Kochaktion oder im politisches Speed-Dating – es geht darum, ins Gespräch zu kommen. Organisiert sind die Jugendlichen bei Partner*innen aus der Jugend-, Gemeinwesen- und Bildungsarbeit, welche die Dialoggruppen inhaltlich, methodisch und organisatorisch unterstützen, sowie die Jugend-Politik-Dialoge begleiten und dokumentieren. Die Niedersächsische Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta konnte als Schirmherrin für das Projekt gewonnen werden.

Projektpartner*innen: Projektträger sind der Paritätische Wohlfahrtsverband und das Paritätische Jugendwerk Niedersachsen, die die JPD in Kooperation mit dem VNB umsetzen.

Förderung: Aktion Mensch

Escape Room „Auf Mikas Spuren“

VNB Hannover

Durch spielerische Zugänge sollen Themen der politischen Bildung für vielfältige Zielgruppen zugänglich gemacht werden. So bietet der von Polyspektiv entwickelte Escape Room „Auf Mikas Spuren“ einen spannenden Einstieg in Themen der politischen Bildung wie Populismus und Vorurteile. Der VNB Hannover bietet Workshops zur Durchführung und Reflexion des Spiels für interessierte Gruppen an.

Förderung: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung in Nds.

Regionalkoordination+ im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Niedersachsen

VNB Hannover

Acht Regionalkoordinationen sind in ganz Niedersachsen Ansprechpartner*innen vor Ort für über 300 „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“. Mit kontinuierlicher Beratung, regelmäßigen Treffen und Fortbildungen begleitet der VNB dieses Netzwerk. Mit und für Schüler*innen, Lehrkräfte, Fachpersonal und Eltern werden so vielfältige Projekte und Veranstaltungen zur Demokratieförderung und Prävention von menschenfeindlichen Haltungen umgesetzt.

Förderung: Landespräventionsrat Niedersachsen, mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“, Nds. Kultusministerium

Fortbildungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter* und Queers in der Gruppen- und Initiativenarbeit

VNB Göttingen

Die Fortbildungen zur Qualifizierung von ehrenamtlichem Engagement in Gesellschaft, Politik und Selbsthilfe bieten eine Auseinandersetzung mit den Themen Identität und Selbstbewusstsein und zielen auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen in unterschiedlichen Feldern ehrenamtlicher Arbeit von LSBT*I*Qs ab. „Werkstatt-Wochenenden“ bieten Gruppen einen Raum zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Arbeit. Seminare im Jahr 2019 reflektierten kritisch die geschlechtlichen und sexuellen Verhältnisse im Kapitalismus und zogen Verbindungslinien zwischen queerem Aktivismus und kapitalismus- und herrschaftskritischem Denken oder versuchten, queere Politiken zwischen den Positionen Normalisierung, Empowerment und Dekonstruktion von LSBTIQ* zu verorten.

Projektpartner*innen: Stiftung Akademie Waldschlösschen, QNN e.V.

PRISMA

VNB NordWest

Das Projekt im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ zielt darauf ab, Möglichkeiten der strategischen Einbindung von Migrant*innen und ihren Organisationen in die strategische Entwicklung von Programmen in der Erwachsenenbildung zu erörtern sowie Beispiele guter Praxis zu identifizieren und zu verbreiten.

Förderung: Erasmus+ (Leitaktion 2 – Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung)

VERANSTALTUNGEN

Jugend-Politik-Dialoge Niedersachsen.
Auftaktwochenende im VNB-Mitglied „ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.“
25.–27.10.2019 in Drochtersen-Hüll

Bildung für nachhaltige Entwicklung / Globales Lernen

Autor*innen:
Henriette Lange,
Juliane Liedtke,
Erik Springer

Projektpartner*innen:
Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, RENN.nord, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

Förderung:
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Im Wettlauf mit der Zeit

Mit dem Escape Room „Act. Change. Escape the Room“ Nachhaltigkeit spielerisch entdecken

„Ein Elektroschrotthändler aus Ghana wurde für die Entsorgung von giftigem Müll angeklagt. Er soll containerweise Kabel, Smartphones und Bildschirme auf die größte Elektro-Mülldeponie der Welt verschifft haben. Aber ist er wirklich der Täter?“ Durch das Entschlüsseln von Rätseln und das geschickte Kombinieren von Hinweisen muss ein Kriminalfall rund um die illegale Entsorgung von Elektroschrott gelöst werden – dies ist die Aufgabe des Escape Rooms „Act. Change Escape the Room. Spiel für eine zukunftsfähige Welt“.

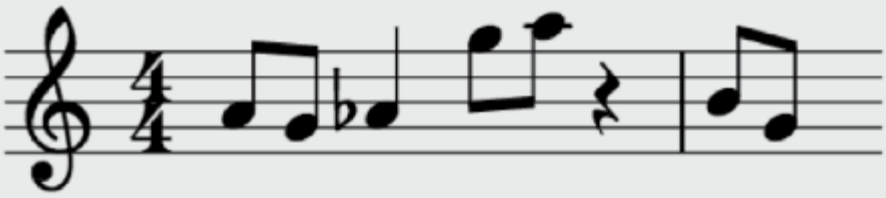
Mit der Entwicklung dieses Escape Rooms hat die VNB-Geschäftsstelle Hannover neue Pfade der politischen Bildung eingeschlagen. Die Teilnehmer*innen erleben zunächst einen spielerischen Einstieg in das Themenfeld Nachhaltigkeit und setzen sich dann in einer anschließenden Reflexion intensiv mit Fragen globaler Gerechtigkeit, Konsum und eigenen Handlungsoptionen auseinander.

Im zweiten Halbjahr 2019 wurde so bereits mit rund 200 Jugendlichen und Erwachsenen in verschiedenen Orten Niedersachsens das Thema Nachhaltigkeit bearbeitet, denn der Escape Room ist mobil transportierbar und kann in jedem Seminarraum oder Klassenzimmer aufgebaut werden. Die Methode ist für Teilnehmer*innen ab 14 Jahren konzipiert und kann für Gruppen von bis zu 15 Personen angeboten werden.

Seit dem Sommer 2019 werden zusätzlich Multiplikator*innen in ganz Niedersachsen dazu qualifiziert, den Escape Room selbstständig in ihren Bildungskontexten einzusetzen.

Ir	Cs	Fr	Uut	Hg	Cs	V	Hg	Ag	Ir	Xe	Uut	Cs	Xe	Fr
Fr	Uut	Ga	V	Fr	Xe	Fr	Fr	Hg	Xe	Fr	Ga	Xe	Ga	V
As	Ag	Cs	Fr	Ir	Fr	As	V	V	Cs	Ir	Ga	Ag	Fr	Hg
Ag	Ir	As	Ga	Ir	As	Ga	As	Hg	As	Ag	Ga	Fr	Hg	As

Im Wettlauf mit der Zeit | Rätsel

Ein Handyunternehmer scheint die Stoffe, die er für seine Smartphone-Produktion braucht, mit Hilfe eines Notensystems verschlüsselt zu haben. Kannst du den Code entschlüsseln und ihm auf die Schliche kommen?

Vielleicht hat auch der QR-Code etwas mit der Sache zu tun?

Zum Ausmalen einen möglichst dunklen Stift verwenden. Bleistifte funktionieren nicht so gut – am besten eignet sich ein schwarzer Filzstift. Hier sind Konzentration und Fingerspitzengefühl gefragt!
Tipp: Die Kästchen müssen nicht perfekt ausgemalt werden. Meist reicht schon ein kontrastreicher dicker Punkt in der Mitte des Kästchens.

Bildung für nachhaltige Entwicklung /Globales Lernen

connect for change
Globale Bildungspartnerschaften für den Wandel gestalten

Autorin:
Gabriele Janecki

Projektpartner*innen:
Learn2Change – Global Network of Educational Activists, Internationales Haus Sonnenberg und RENN.nord

Förderung:
Engagement Global im Auftrag des BMZ, Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Katholischer Fonds, Kirchlicher Entwicklungsdienst durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Land Niedersachsen

Welche Rolle spielen Bildung und internationale Partnerschaften für den Wandel? Wie können wir voneinander lernen und gemeinsam aktiv werden? Wie können z.B. Schul- und Bildungspartnerschaften gestaltet werden, damit aktive Beteiligung, Engagement und solidarisches Handeln im Sinne einer ökologisch und sozial nachhaltigen (Welt-)Gesellschaft gefördert werden?

Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich das Projekt „Connect for Change“. Es gibt Impulse zu Partizipation, Engagement und Handeln für ökologische und soziale Transformation im Rahmen von internationalen Bildungspartnerschaften und -projekten in schulischer und außerschulischer Bildung. Im Oktober 2019 hat dazu im Internationalen Haus Sonnenberg eine Konferenz mit 120 Teilnehmenden stattgefunden. Hierzu gehörten Schüler*innen, Lehrkräfte und Vertreter*innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie weitere Aktive aus Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika, die in internationalen Bildungspartnerschaften und -projekten engagiert sind. Erfolgreiche Praxisbeispiele, Inhalte und Strukturen von bestehenden Bildungspartnerschaften und -projekten wurden vorgestellt und reflektiert. Außerdem wurden Möglichkeiten der aktiven Beteiligung und des solidarischen Handelns für Jugendliche und Erwachsene identifiziert. Eigens für das Projekt wurden 16 Partner*innen aus dem Globalen Süden eingeladen. Zum einen handelte es sich dabei um Partner*innen von Schulpartnerschaften aus Niedersachsen. Zum anderen kamen Partner*innen aus dem Learn2-Change-Netzwerk und anderen außerschulischen Partnerschaften. Diese hatten vor der Konferenz an einer mehrtägigen Projektreise in Niedersachsen teilgenommen. Reiseziele waren aktive Bildungspartnerschaften in Schulen, außerschulische Lernorten und Nichtregierungsorganisationen. Im Anschluss an die Konferenz wurde bei einem dreitägigen Auswertungstreffen daran gearbeitet, Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung von Bildungspartnerschaften für den Wandel zu identifizieren. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen und Workshops fließen ein in eine Handreichung zur gelungenen Planung und Umsetzung von Bildungspartnerschaften und -projekten zum Globalen Lernen. Die Handreichung wird voraussichtlich im Sommer 2020 erscheinen.

connect for change

Internationale Bildungspartnerschaften ermöglichen es, Grenzen von Lernräumen und Lernerfahrungen zu überschreiten

Kommentar von Ruby Hembrom, Adivaani, Indien, zu Connect for Change

Die wohl naheliegendste Reaktion für jemanden aus dem G lobalen Süden ist, dass die vielen gut geplanten, gut organisierten und ausreichend finanzierten Bildungspartnerschaften zwar auch im deutschen Kontext bemerkenswert, aber wirklich auch nur hier in dieser Form möglich sind. Zweifellos gibt es Grenzen dafür, wer Gastgeber eines solchen globalen Austauschs sein und die finanzielle Verantwortung tragen kann, in welchen Ländern und an welchen Orten Begegnungen stattfinden können und wer daran teilnehmen kann. Globale Unterschiede zu Zugang zu Macht und Ressourcen werden deutlich. Meistens sind es die deutschen Partner*innen, die die finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten haben, internationale Bildungspartnerschaften zu initiieren und umzusetzen. Aber finanzielle und technische Ausstattung allein machen Bildungspartnerschaften nicht lebendig. Vielmehr leben sie von Innovation, Einfallsreichtum und dem gemeinsamen Handeln für die Umsetzung vereinbarter Ziele. Während der Besuchsreisen und der Konferenz im Rahmen von „Connect for Change“ haben wir gesehen, dass trotz unterschiedlicher Ausstattungen alle Beteiligten von dem interkulturellen Austausch profitierten. Die kennengelernten Aktivitäten in Schulen und Zivilgesellschaft waren und sind tiefer Ausdruck von Engagement und Weltoffenheit. Es erfordert viel Mut und Aufgeschlossenheit, die eigenen Türen zu öffnen, aber auch an die Türen anderer zu klopfen, um zu teilen und voneinander zu lernen. Internationale Bildungspartnerschaften lassen Grenzen bislang bekannter Lernräume überschreiten. Im internationalen Dialog erfinden wir unsere Bildung neu. Wir machen Geografie lebendig, erweitern unsere Geschichte um die Geschichte anderer, betreiben Echtzeit-Soziologie und Anthropologie. Und wir arbeiten gemeinsam daran, globale und lokale gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen. Unser Ziel ist es, zu Gleichheit, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit beizutragen. Die Interaktion und das Engagement mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und vielfältigen Kulturen ist ein Zeugnis und ein ständiger Beweis dafür, dass es überall und jederzeit Orte des Lernens und Quellen der Inspiration für globalen Wandel geben kann.

D-LEARNING

VNB NordWest

Ziel des Projektes ist es, die Möglichkeiten von Design Thinking als Instrument der Produktentwicklung in der Erwachsenenbildung zu erproben und zu implementieren. Design Thinking ist ein Ansatz, der zu innovativen Problemlösungen und zur Entwicklung neuer Ideen beitragen soll.

Förderung: Erasmus+ (Leitaktion 2 – Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung)

RENN.nord

VNB NordWest

Dieses Projekt fördert, auf Initiative des Rats für Nachhaltige Entwicklung, Strategien und Projekte zur Umsetzung der 17 UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sowie der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Es vernetzt Akteur*innen in den norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, um neue Impulse für mehr Nachhaltigkeit zu setzen. Über drei weitere RENN-Stellen sind alle Bundesländer vernetzt. Der VNB ist zusammen mit der KEAN (Klimaschutz- und Energieagentur Nds.) niedersächsischer Kooperationspartner im Netzwerk RENN.nord (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien).

Fachtag „Haltung bilden. Für eine offene Gesellschaft. Mit Globalem Lernen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus bekämpfen“

VNB NordWest

Rund 60 Multiplikator*innen aus Schule, Kulturarbeit, Präventionsarbeit und Zivilgesellschaft nahmen an dieser Tagung teil. Nach dem Grußwort von Claudia Schanz, Nds. Kultusministerium, folgte ein inspirierendes Einführungsreferat von Marina Weisband, Projektleiterin bei „aula – Schule gemeinsam gestalten“. Nach der Mittagspause wurde dieser Input in drei Workshops vertieft. Themen waren der Umgang mit rechten Haltungen in Schulsettings und außerschulischen offenen Veranstaltungen sowie Methoden Globalen Lernens zur Stärkung von Demokratiefähigkeit. Von vielen Teilnehmenden und auch von Personen, die nicht teilnehmen konnten, wurde der Wunsch geäußert, hierzu weitere Veranstaltungen anzubieten. Der Fachtag fand am 04.04.2019 in Hannover statt.

Projektpartner*innen: VEN e.V., Kulturzentrum Pavillon
Förderung: Engagement Global im Auftrag des BMZ

Wegweiser für nachhaltige Erwachsenenbildung

VNB

Im März 2019 wurde die Broschüre „Nachhaltigkeit als ganzheitlicher Bildungsauftrag für die Erwachsenenbildung – ein Wegweiser“ veröffentlicht. Sie stellt Bausteine für die nachhaltige Organisationsentwicklung von Bildungseinrichtungen dar und regt an, sich mit nachhaltiger Büroorganisation, Veranstaltungsmanagement oder transformativer Bildung auseinanderzusetzen. Interessierte finden hier Praxistipps, spannende Methoden und Denkanstöße, um erste Schritte auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Bildungseinrichtung zu gehen (https://www.vnb.de/bildungseinrichtungen-nachhaltig-aufstellen-ein-wegweiser).

Projektpartner*innen: Nds. Landeszentrale für politische Bildung, Agentur- für Erwachsenen- und Weiterbildung, RENN.nord

Frischer Wind fürs Klima durch plenergy

VNB Hannover

Das Projekt der Klimaschutzagentur Region Hannover vernetzt Jugendliche mit Aktiven für neue Ansätze vor Ort. Mehr Windräder, bessere Radwege, plastikfreier Schulkiosk – das Projekt „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende“ bringt junge Ideen und frische Impulse in die Städte und Gemeinden. Vier Planspiele hat die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover im ersten Projektjahr 2019 mit kommunalen Partnern und Schulen umgesetzt. Weitere folgen. Seit der ersten Auflage dabei: ein Moderationsteam des VNB. Die Moderator*innen begleiten Jugendliche in Fachausschüssen, im Energiewende-Rat und in der Projektwerkstatt, aus der neue Ansätze für den Klimaschutz und die Energiewende vor Ort erwachsen sollen. Mehr auf www.plenergy.de

Förderung: Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums

Transformation bilden. Erzähle – entscheide – handle für den Wandel

VNB NordWest

Im Rahmen dieses Projekts fanden unter anderem verschiedene Aktivitäten im Bereich „Nachhaltige Dorfentwicklung“ statt. So gab es z.B. ein Werkstattgespräch mit Akteuren aus ländlichen Regionen, die sich mit der Frage auseinandersetzten, wie nachhaltige Entwicklungsprozesse auf dem Land wirkungsvoll angestoßen, begleitet und umgesetzt werden können. Die Ergebnisse flossen in die Broschüre „Von der Dorfentwicklung zur nachhaltigen Entwicklung auf dem Land. Der Beitrag ländlicher Räume zur Umsetzung der SDGs – Impulse aus Niedersachsen“ ein (https://www.renn-netzwerk.de/nord/materialien). Außerdem wurde in Barnstorf das Format der „Suppentopfpalaver“ entwickelt und durchgeführt, bei dem Menschen aus der Region zum Essen zusammenkommen und sich gleichzeitig über unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit austauschen und diskutieren. Positive Praxisbeispiele präsentieren fünf Kurzfilme. Sie zeigen Menschen und Projekte aus Niedersachsen, die den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten (Welt)Gesellschaft aktiv leben und gestalten. Die Filme stehen online unter www.wandel-sdgs.vnb.de kostenfrei zur Verfügung. Zu den Filmen gibt es eine begleitende Broschüre mit methodisch-didaktischen Anregungen und Beispielen, wie zu den Inhalten der Filme im schulischen oder außerschulischen Kontext gearbeitet werden kann. Die Broschüre kann gegen Übernahme der Portokosten bestellt oder unter der oben genannten Internetadresse kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Projektpartner*innen: RENN.nord

VERANSTALTUNGEN

Globo:log live Fortbildung

„Handprint – Action towards Sustainability“
In der Fortbildung ging es darum, transformative, politische und partizipative Formen des Engagements für den Bereich „Globales Lernen“ aufzuzeigen. Hierfür hat Germanwatch den „Hand Print“ entwickelt. Dahinter verbirgt sich ein Konzept, welches Menschen dazu ermutigt, sich wirkungsvoll für nachhaltige Entwicklung einzusetzen. 18 Akteur*innen aus dem Bereich des Globalen Lernens nahmen am 12.03.2019 dieses Angebot wahr.

Projektpartner*in: Germanwatch

Seminar zum Globalen Lernen

Im Rahmen der Model African Union / Tunesien haben Mitarbeiter*innen des VNB in Tunesien einen Workshop zu folgendem Thema durchgeführt: „Learn2Change – Global Learning and Education for Sustainable Development for Global Change and Local Civic Engagement“. Die Einladung kam von der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem tunesischen Partner des VNB-Projekts „Learn2Change“, Hamza Ghedamsi. Der Workshop diente der Vorbereitung von Teilnehmenden verschiedener afrikanischer Länder an einer Simulation des „Model African Union“, die im September in Kooperation mit der FES und der Afrikanischen Union stattfindet.

Bildungskonzepte zur beruflichen und persönlichen Entwicklung

Autor:
Tino Boubaris

Projektpartner*innen:
ENAIP Piemonte (Italien),
Pistes Solidaires (Frankreich),
VIFIN / Vejle Kommune (Dänemark),
SYNTHESIS Centre for Research and Education (Zypern)

Förderung:
Erasmus+ Programm der EU

Work-VR: Mit Virtual Reality die Arbeitswelt erkunden

Was passiert eigentlich so auf einer Baustelle?
Welche Aufgaben habe ich als Pflegekraft?
Wie gehe ich mit Beschwerden von Gästen in einem Restaurant um?
Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor?
Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Ein Praktikum machen, Informationsmaterialien suchen, oder jemanden fragen.
Seit einiger Zeit kommt eine weitere Möglichkeit hinzu: VR (Virtual Reality / Virtuelle Realität), eine computergestützte Technologie, die eine der Realität ähnliche Umgebung simulieren kann. Diese Technologie ermöglicht es den Nutzer*innen, mit Hilfe einer VR-Ausrüstung bestehend aus 3D-Brille mit integriertem Sound und Controllern in einer 3D-Welt zu interagieren.

Der VNB entwickelt seit September 2018 in dem von der EU geförderten Modellprojekt „Work-VR“ eine solche 3D-Welt, um insbesondere Migrant*innen die berufliche Orientierung zu erleichtern. Zu dem umfangreichen Angebot, das kostenlos von allen Interessierten genutzt werden kann, gehören folgende Module: VR-Umgebungen zum Üben von Berufsfunktionen und fachspezifischem Vokabular innerhalb dreier Sektoren (Gesundheitswesen, Bauwesen sowie Hotel/Gastronomie), eine VR-Umgebung zur Sensibilisierung für die Situation in Bewerbungsgesprächen sowie eine Online-Plattform für berufsbezogenes Sprachenlernen. Voraussetzung ist eine entsprechende VR-Ausrüstung. Adressat*innen des Projektes sind Lehr- und Beratungskräfte in der Aus- und Weiterbildung von Migrant*innen. Aber auch die am Projekt beteiligten Organisationen lernen dazu: Der Einsatz von VR in der Aus- und Weiterbildung bietet die Möglichkeit, ortsunabhängig und gefahrlos neues Fachwissen zu vermitteln.

Die Partner*innen des VNB im Projekt kommen aus Dänemark, Italien, Frankreich und Zypern. Die VR-Umgebungen sowie die Lernplattform werden in allen Sprachen der Partnerländer entwickelt und voraussichtlich ab Sommer 2020 zur Verfügung stehen.

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

workVR

Bildungskonzepte zur beruflichen und persönlichen Entwicklung

WayUp! | WakeUp! | WhatsUp?! 10 Jahre Projektarbeit mit langzeitarbeitslosen jungen Männern

Autor:
Dr. Volker Weiß

Projektpartner*innen:
Beschäftigungsförderung Göttingen
(in der 3. Projektphase 2015–2019)

Förderung:
ESF / Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Scheitern viele junge Männer immer wieder in Schule, Ausbildung oder Arbeitsmarktmaßnahmen, weil sie sich sozusagen selbst im Wege stehen: mit ihren Selbstbildern, ihrer Orientierung an überkommenen Bildern von Männlichkeit? Diese Überlegung bildete die Grundlage für ein bundesweit einmaliges Qualifizierungsprojekt, das sich ausschließlich an langzeitarbeitslose Männer zwischen 17 und 35 Jahren richtete. Die berufliche und die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden sollten Hand in Hand gehen: Einheiten zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt wurden verbunden mit einer kritisch-konstruktiven Bearbeitung tradierter (Männer-)Rollenklischees. Das gelang auch durch die Vorbildfunktion der Trainer. Durch einen Methodenmix – z.B. Sozialkompetenztraining, Erlebnispädagogik, viel Sport – sollte die Motivation der Teilnehmer gestärkt und sie bei der Entwicklung realistischer Perspektiven unterstützt werden. Das langfristige Ziel: die Vermittlung in Praktika, Arbeit oder eine Ausbildung.

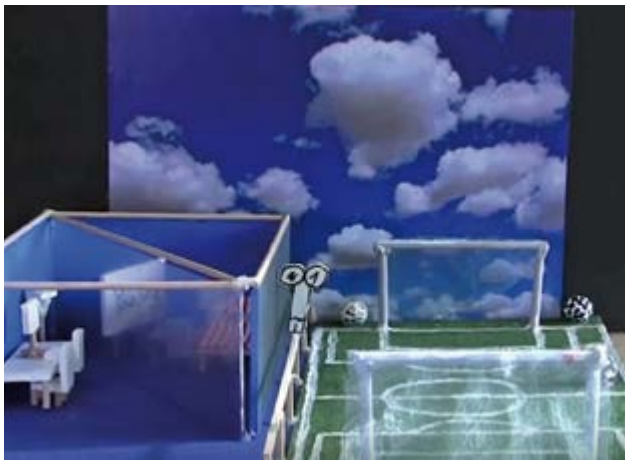
2009 gestartet mit einem festen Kursplan von einem halben Jahr Dauer wurde das Projektkonzept über die Jahre hinweg an die Arbeitsmarktsituation angepasst, um auch Männer zu erreichen, die (zeitweilig) nicht mehr im Leistungsbezug waren und für das Fallmanagement der Jobcenter als „verschollen“ galten. Dies gelang durch ein breites Spektrum an individuellen Modulen und einem offenen Konzept zum Projekteinstieg, das dem unterschiedlichen Leistungsniveau der Teilnehmenden gerecht wurde. Das Spektrum reichte von niedrigschwelliger aufsuchender Arbeit (auch an beliebten Treffpunkten) über Einzelcoachings, Einstieg in Seminararbeit und sozialem Kompetenztraining bis zu Training für den 1. Arbeitsmarkt im Praxisprojekt und die Vermittlung in Arbeit. Der Übergang zwischen den Modulen war fließend und individuell auf die Teilnehmenden abgestimmt. Unserer Erfahrung nach hat sich in den vergangenen zehn Jahren mit dem Arbeitsmarkt auch das (potenzielle) Teilnehmerfeld stark verändert: die Schere zwischen den arbeitslosen Männern, die bereits nach relativ kurzer Unterstützung ihren Weg in Richtung Ausbildung oder Arbeit gefunden haben, und den Männern, die nach einem niederschwelligen Einstieg ihre Teilnahme am Projekt rasch wieder abbrechen, ging immer weiter auseinander – eine Herausforderung für die Konzeption zukünftiger Arbeitsmarktmaßnahmen.

Building Social Bridges by Entrepreneurial Thinking

VNB NordWest

Ziel des Projektes ist es, benachteiligten Gruppen den Weg für eine nachhaltige soziale Eingliederung zu erleichtern und zu ebnen, indem ihre unternehmerische Denkweise und Kompetenzen gefördert werden.

Förderung: Erasmus+ (Strategische Partnerschaften in der Erwachsenenbildung)
Projektpartner*innen: VIFIN (Dänemark), uniT (Österreich), CARDET (Zypern), CSC Danilo Dolci (Italien)
Projektpartner*innen: Beschäftigungsförderung Göttingen
Förderung: Programm „Integration statt Ausgrenzung“ (Bundes-ESF und Bundesministerium für Arbeit und Soziales)



Coaching. Berufsbegleitende Zusatzausbildung

VNB Göttingen und VNB Hannover

Beim Coaching steht die zu beratende Person (Coachee) im Vordergrund. Gemeinsam mit der / dem Coach werden Strategien für eine individuelle Situationsveränderung bzw. Zielerreichung entwickelt. Der VNB bietet den Teilnehmenden eine systematische und ganzheitliche Zusatzausbildung mit theoretischen Einheiten und umfangreichen Praxisteil. Sie lernen, Coaching-Prozesse im Einzelsetting lebendig und strukturiert zu gestalten. Darüber hinaus entwickeln die Teilnehmer einen persönlichen Coachingstil.
Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat des VNB ab. Ein Zertifikat der IHK Hannover kann zusätzlich erworben werden. Im Mai 2019 konnten 14 Teilnehmende ihre Zertifikate entgegennehmen.

Berufsbilder – Lebensbilder: Jugendliche gestalten die Bühne ihrer Berufsvision

VNB Göttingen

Ziel des Projekts an einer Berufsbildenden Schule im Landkreis Göttingen war es, junge Männer aus anderen Herkunftsländern gemeinsam mit deutschen Schülern in ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und sie zu ermutigen, auch „Männer-untypische“ Berufsbilder zu entwerfen bzw. für sich zu entdecken. Kreative Methoden aus der Theaterpädagogik sowie des Coachings kamen zum Einsatz. Am Ende des Projektes stellten alle Schüler ihre Lebensentwürfe anhand individueller Bühnenbildmodelle dar, außerdem drehten sie einen Film über die Praktikumsbetriebe und ihre dortigen Erfahrungen. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

Förderung: Klosterkammer Hannover, Landkreis Göttingen, Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, VGH Stiftung

Männer in Kitas Göttingen

VNB Göttingen

Der VNB koordiniert gemeinsam mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen einen trägerübergreifenden moderierten Arbeitskreis, der in Kitas beschäftigten Männern Reflexion ihrer Arbeitssituation und Austausch unter Männern ermöglicht. Ziel ist, in einem klassischen Frauenberuf beschäftigte männliche Fachkräfte zu halten und mehr Männer für den Erzieherberuf zu gewinnen.

Förderung: Kita-Träger der Stadt Göttingen

Grundkurs Mediation. Fachübergreifende und praxisbegleitende Zusatzausbildung

VNB Göttingen und VNB Hannover

Die Ausbildung qualifiziert für die Anwendung von Mediation in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Zusammenhängen. Die Teilnehmenden trainieren und erweitern ihre Kommunikationskompetenz grundlegend. Sie lernen in Gesprächssituationen den Menschen gerecht zu werden und win-win-Lösungen in Krisen und Konfliktsituationen herbeizuführen. Das Erlernte kann auch jenseits des klassischen Mediationssettings eingesetzt werden. Mit dem Abschluss des Grundkurses sowie dem Besuch eines Wahlkurses sind die Lehrgangsvoraussetzungen für die Anerkennung als zertifizierte*r Mediator*in nach dem Mediationsgesetz erfüllt. Im Mai 2019 konnten 19 Teilnehmende erfolgreich zertifiziert werden.

Kooperationspartner*innen: Mediationsstelle Brückenschlag e.V., Zentrale Einrichtung für Weiterbildung der Universität Hannover (ZEW)

Ideen und Projekte realisieren! Mit Fundraising und Mittelakquise neue Wege gehen.

VNB Hannover

Die Fortbildung hat auf eine erfolgreiche Einwerbung von Fördergeldern vorbereitet. Dabei haben die Teilnehmenden gelernt, überzeugende Anträge zu formulieren und schlüssige Finanzpläne zu erstellen. Damit können sie in Zukunft für ihre Projekte noch gezielter Fördermittel einwerben. Im Oktober 2019 wurden acht Teilnehmende zertifiziert, die erfolgreich an fünf Modulen zur Mittelakquise teilgenommen haben und eine Abschlussarbeit präsentierten.

Projektpartner*innen: Paritätischer Wohlfahrtsverband Nds. e.V., Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Nds. e.V., Stiftung Leben & Umwelt

Der Lüneburger Bildungslotse (LüBi)

VNB Hannover

Der LüBi steht für Orientierung, Informationen sowie für Tipps und Ideen zu Fragen der persönlichen Weiterbildung in der Region Lüneburg. Derzeit befindet sich die entsprechende Web-App in der Aufbauphase. Die Veröffentlichung ist für Anfang 2020 geplant. Nach Eingabe der eignen Kompetenzen und Perspektivwünsche in Beruf und/oder Bildung, selektiert diese App passgenaue Weiterbildungsangebote, aktuelle Termine und Kontakte für bedarfsgerechte Beratungsangebote. Das Angebot richtet sich an alle, die sich weiterbilden möchten und verweist insbesondere auf die Schnittstellen zwischen akademischer und beruflicher Bildung, wie beispielsweise dem Studium ohne Abitur. Zielgruppen sind unter anderem Berufserfahrene, die sich für eine Höherqualifizierung interessieren, Menschen mit ausländischen Abschlüssen, Berufserfahrene in bzw. nach Erziehungszeiten sowie Studienabbrecher*innen.

Projektpartner*innen: Arbeit und Leben Nds. Mitte gGmbH, Bildungsberatung Lüneburg

Förderung: Europäischer Sozialfond, Land Niedersachsen: Programm „Öffnung von Hochschulen“

Bildungsberatungsstelle Lüneburg

VNB Hannover

Die Bildungsberatung Lüneburg bietet eine erste Orientierung und begleitet bei berufs- und bildungsbezogenen Entscheidungsprozessen. Grundlagen des Beratungsangebots sind kostenfreie und zielgruppenoffene Kompetenz- und Ressourcenanalysen, die den Start für eine berufliche Neu- oder Umorientierung erleichtern. Welche Qualifikationen werden für eine Neuorientierung benötigt? Welche bereits erworbenen Kompetenzen können beruflich genutzt werden? Die Bildungsberatungsstelle hilft außerdem, den Markt für Weiterbildungen auszuloten und passende Angebote zu finden.

Projektpartner*innen: Bildungsvereinigung Arbeit und Leben, VHS Lüneburg

Förderung: Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Koordinierungsstelle frau+wirtschaft im Landkreis Nienburg

VNB Hannover

Seit dem Jahr 2010 schafft die Koordinierungsstelle frau+wirtschaft im Landkreis Nienburg erfolgreich den Brückenschlag zwischen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Weiterbildungsträgern und im Landkreis lebenden Frauen. Das bewährte und landkreisweit bekannte Bildungs- und Beratungsangebot der „KoStelle“ unterstützt Frauen rund um das Thema beruflicher Wiedereinstieg und Neuorientierung. Die Angebote des Bildungsprogramms generieren sich aus den Bedarfen der Frauen, die in individuellen Beratungen thematisiert wurden. Seminare finden in allen 10 Mitgliedsgemeinden des Landkreises statt. Die Koordinierungsstelle frau+wirtschaft engagiert sich in verschiedenen regionalen und überregionalen Netzwerken. Der Verbund Wirtschaft+Familie e.V. ist ein Zusammenschluss von derzeit 25 engagierten Unternehmen der regionalen Wirtschaft und Sozialwirtschaft sowie kommunalen Einrichtungen und Initiativen im Landkreis Nienburg. Er ist an die Koordinierungsstelle frau+wirtschaft angebunden. Das gemeinsame Ziel ist, Frauen den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

Projektpartner*innen:
Netzwerk Wiedereinstieg, Bündnis für Familie Nienburg, Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/ Weser WIN GmbH, Wirtschaftsförder*innen aus den Städten und Samtgemeinden, Agentur für Arbeit Nienburg/Verden (BCA und Arbeitgeberservice), Jobcenter Nienburg (BCA), Sprotte e.V., VHS Nienburg, denkhaus Loccum GmbH, Mütterzentrum Uchte e.V., Haus der Generationen Stolzenau e.V., Evangelische Heimvolkshochschule Loccum e.V., Ev. luth. Kindertagesstätte St. Michael, Ev. Familienzentrum Hoya, Mütze – Mütterzentrum Nienburg, und die Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinden, der Städte und des Landkreises Nienburg
Förderung:
Europäischer Sozialfonds, Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Landkreis Nienburg, Samtgemeinde Heemsen, Samtgemeinde Marklohe, Stadt Rehburg-Loccum, Samtgemeinde Steimbke, Samtgemeinde Uchte, Samtgemeinde Grafschaft Hoya, Stadt Nienburg, Flecken Steyerberg, Samtgemeinde Liebenau und Samtgemeinde Mittelweser

DER VNB STELLT SICH VOR

WOFÜR WIR STEHEN

Hervorgegangen aus „Neuen sozialen Bewegungen“ in den 1980er Jahren, wird das Organisations- und Bildungsverständnis des VNB bis heute durch Ideale wie Partizipation, Emanzipation, Vielfalt und Solidarität bestimmt. Gemeinsam mit Mitgliedern und Kooperationspartner*innen initiiert der Verein selbstgesteuerte und praxisorientierte Bildungsprozesse. Unsere Angebote zielen auf Handlungskompetenz sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden ab. Die Befähigung zur Teilhabe an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen ist dabei die tragende Idee unserer Bildungsarbeit.

Aus diesem Bildungsverständnis entwickelten sich unsere thematischen Schwerpunkte und die im Vorangegangenen vorgestellten Konzepte und Projekte.

DER VNB STELLT SICH VOR

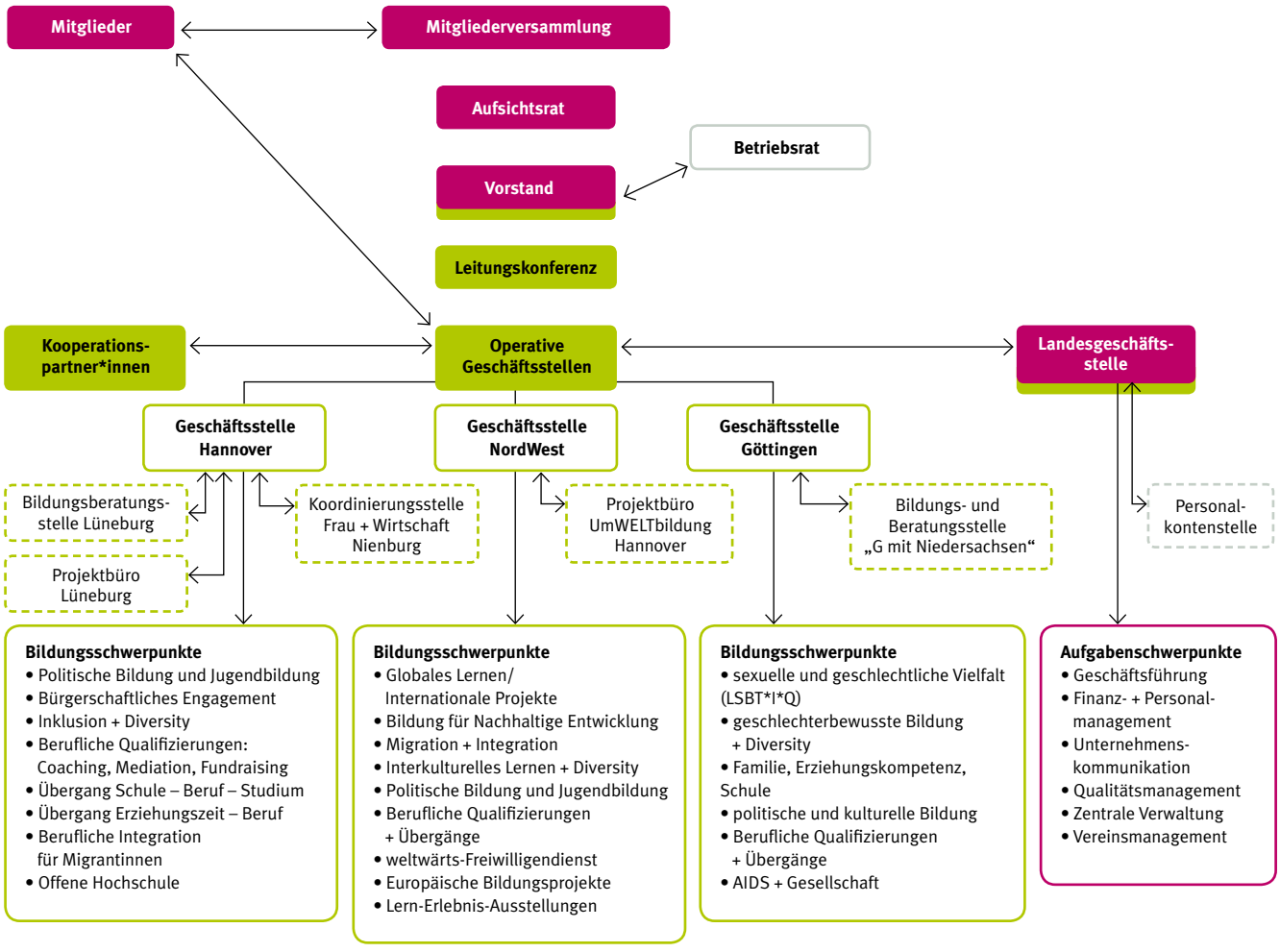
Bildung für Niedersachsen

Der VNB agiert als Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung niedersachsenweit. Mit Geschäftsstellen in Hannover, Göttingen und Barnstorf erreichen wir Menschen im urbanen und vor allem ländlichen Raum. Wir beraten, aktivieren und vernetzen ehrenamtliche (Bildungs-) Initiativen und Vereine in allen Regionen des Flächenlands Niedersachsen. Die Geschäfte des Vereins werden von der Landesgeschäftsstelle aus geführt. Hier sind die Bereiche Finanzcontrolling, Organisations- und Personalentwicklung sowie Qualitätsmanagement und Unternehmenskommunikation angesiedelt.

Der VNB ist ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt. Der von den Mitgliedsvereinen gewählte Aufsichtsrat beruft den alleinvertretungsberechtigten Vorstand. Diese Aufgabe übernimmt aktuell Claudia Sanner.

Um unsere Bildungskonzepte und -angebote kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln, hat das Qualitätsmanagement einen hohen Stellenwert im VNB: Seit 2002 arbeitet der VNB mit Qualitätsmanagementsystem LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung) und ist am 21. November 2019 erfolgreich bis 2023 retestiert worden. Für den Bereich berufsbezogener Angebote ist der VNB nach AZAV zertifiziert. Diese Qualitätsnorm der Bundesagentur für Arbeit wird jährlich durch die DEKRA Certification GmbH extern überprüft und bestätigt.

Unser Organigramm zeigt die unterschiedlichen Organe, Zuständigkeiten und Bildungsschwerpunkte im VNB:



Wie wir arbeiten

Entwicklung des VNB

Die gesellschaftlichen Anforderungen zeigen, wie wichtig politische Bildung ist. Im Rahmen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes lassen sich aktuell 44% unserer Unterrichtsstunden diesem Bereich zuordnen. Die zahlreichen Projekte, die auf den vorangegangenen Seiten detailliert dokumentiert sind, ergänzen dieses Engagement in zentralen Kompetenzbereichen des VNB – wie politisches Empowerment, Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen oder Diversität und Geschlechtergleichstellung. Dies erfordert auch immer wieder die Reflexion der eigenen Haltung. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die Formulierung der VNB-Position zum Themenkomplex „Diversität“ (siehe S. 4)

Das Thema Nachhaltigkeit begleitete den VNB auch 2019. Mit dem Wegweiser „Nachhaltigkeit als Bildungsauftrag“ hat der VNB 2019 eine Broschüre fertiggestellt, die Bildungsträger und Institutionen eine Handreichung zur Umsetzung bietet. Diese findet nicht nur in Niedersachsen Beachtung, sondern wurde sowohl beim europäischen Austauschtreffen in Graz zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als auch im Rahmen des RENN-Bundestreffens vorgestellt. Nachhaltigkeit bildet sich auch zunehmend in der internen Organisation des VNB ab. Hier werden zunächst die Bereiche Beschaffung und Veranstaltungsmanagement in den Blick genommen, um gemeinsam Kriterien und Empfehlungen für alle VNB-Standorte zu erarbeiten. Die Ergebnisse und Beispiele der Aktivitäten rund um das Thema „Nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum“ wurden von Marion Rolle auf dem Transformationskongress vor über 900 Teilnehmenden in Hamburg präsentiert und stehen mit weiteren Materialien unter dem Titel „Erzähle. Entscheide. Handle. Für den Wandel!“ zum Download oder als Broschüre zur Verfügung.

Eine wesentliche Veränderung betraf in diesem Jahr unsere Geschäftsstelle NordWest. Dort ging nach fast 30 Jahren eine Ära zu Ende, als sich Reinhold Bömer aus der Geschäftsstellenleitung verabschiedete. Für ihn hat Marion Rolle das Ruder übernommen und verbindet mit ihrer Erfahrung profilierte Kontinuität mit neuen Ideen und frischem Wind.

Einen Beleg für die kontinuierliche Qualitätsentwicklung des VNB liefert die in 2019 externe Zertifizierung durch die „con!flex Qualitätstestierung GmbH“. Das Ergebnis: mit dem Abschluss-Workshop am 30.10.2019 wurde unser Qualitätsmanagement nach LQW® zum fünften Mal (seit 2003) erfolgreich überprüft.

Hinsichtlich seiner digitalen Infrastruktur wurden beim VNB in diesem Jahr die Möglichkeiten unserer – 2018 eingeführten – cloudbasierten Bürosoftware „Office 365“ erprobt und weiterentwickelt. Die Vielzahl neuer Möglichkeiten einer dezentralen, geschäftsstellenübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des VNB (z.B. mittels Video-Chats und -konferenzen), werden immer intensiver und effizienter genutzt.

Auch im (bildungs-)politischen Raum berührt das Thema Digitalisierung als zentrale Herausforderung viele Bereiche unserer Bildungsarbeit. Daher wurde beispielsweise – im Anschluss an die VNB-Mitgliederversammlung – zu Informationen und Diskussionen rund um das Thema „Digitale Formate, Methoden und Tools in der (politischen) Erwachsenenbildung“ eingeladen. Nach einem kurzen Impuls von Ulrika Engler, Direktorin der Nds. Landeszentrale für politische Bildung, zur „Digitalisierung in der politischen Bildung“ zeigten Franziska Wolters und Henriette Lange, aus der VNB Geschäftsstelle Hannover, praktische Beispiele digitaler Formate, Methoden und Tools aus der Bildungsarbeit des VNB.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung stand die Wahl des VNB-Aufsichtsrats auf der Agenda. Für diese ehrenamtliche Arbeit konnten wir zwei neue Mitglieder gewinnen:

- Christina Bötel,
  Geschäftsführerin unseres Mitglieds „Bildungsverein“, ist der Arbeit des VNB seit vielen Jahren verbunden.
- Dr. Gabriele Heinen-Kljajic
  stellt dem VNB, als ehemalige Landtagsabgeordnete und niedersächsische Wissenschaftsministerin, ihr bildungspolitisches Know-how zur Verfügung.

Georg Hörnschemeyer verließ den Aufsichtsrat nach fünfjähriger Amtszeit. Anne Dudeck dankte ihm als Aufsichtsratsvorsitzende im Namen des gesamten VNB e.V. für sein engagiertes ehrenamtliches Engagement.

Der VNB als Arbeitgeber

Auch im Jahr 2019 war ein zentrales Anliegen des VNB, produktive und nachhaltige Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden bereitzustellen. Transparenz, Vertrauen und kollegiales Miteinander bilden hierfür die Grundpfeiler.

Beteiligung ist ein wesentliches Element der Personal- und Unternehmensentwicklung. So arbeiten seit März Kollegen und Kolleginnen aus allen Geschäftsstellen gemeinsam daran, Leitlinien für den VNB zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im Sinne eines „Whole Institution Approach“ zu formulieren. Die Beschäftigtenversammlung bietet Gelegenheit zur Verständigung und Austausch über die gemeinsame Haltung im Sinne des Leitbildes sowie über aktuelle Themen der verschiedenen VNB-Arbeitsfelder.

Die Initiativen insbesondere in den Bereichen Familienfreundlichkeit und Gesundheitsförderung wurden aus dem vorangegangenen Jahr fortgeführt und verstetigt. So wurden konkrete Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements im VNB umgesetzt: zum Beispiel wurde eine Ergonomieberatung am Arbeitsplatz sowie die betriebsärztliche G37-Untersuchung angeboten. Mit Unterstützung der AOK wurde 2019 – im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) – eine zweite Arbeitssituationsanalyse in allen Geschäftsstellen durchgeführt.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung fördert der VNB außerdem die fachliche Qualifizierung des Personals. Dazu zählt ein breites Angebot von internen Fortbildungen für VNB-Mitarbeiter*innen, Mitglieder und Bildungspartner*innen sowie die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Diese Fortbildungen fördern die fachspezifischen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden, Referent*innen und Arbeitskreisleitungen – speziell in den Bereichen Pädagogik, Didaktik, Projekt- und Organisationsentwicklung. Sie sind damit ein zentrales Instrument für die kontinuierliche Verbesserung des VNB und die Begleitung seiner Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.

Mit wem wir arbeiten

Der VNB koordiniert und berät ein niedersachsenweites Bildungsnetzwerk mit über 200 aktiven Mitgliedern, Initiativen, Vereinen und Arbeitskreisen. Mit institutionsübergreifender Zusammenarbeit verknüpft der VNB unterschiedliche Bildungsansätze und Kompetenzen, erschließt Ressourcen und Synergien. Das so geförderte bürgerschaftliche Engagement – über 2.000 Menschen arbeiten ehrenamtlich im VNB-Bildungsnetzwerk – eröffnet neue persönliche, gesellschaftliche und berufliche Perspektiven. Zusammen mit unseren 47 Mitgliedsvereinen und 183 Bildungspartner*innen (siehe Anhang) bieten wir den Menschen in Niedersachsen ein aktuelles, interessantes und vielfältiges Portfolio. Diese gemeinnützigen Vereine, Initiativen und Tagungshäuser sind der Garant für Aktualität, Methoden- und Themenvielfalt unseres Angebots. Geplant und verantwortet von den regionalen VNB-Geschäftsstellen können wir so unsere zertifizierten Bildungsveranstaltungen dezentral „vor Ort“ im Flächenland Niedersachsen anbieten.

Bildungsarbeit im Rahmen des NEBG

Als Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung nimmt der VNB den Auftrag des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) wahr. Der Schwerpunkt liegt dabei eindeutig im Bereich der politischen Bildungsarbeit. Der VNB berät Interessierte persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu ihren Weiterbildungsmöglichkeiten. Tagesaktuelle Übersichten zu allen Bildungsangeboten finden sich zudem auf der VNB-Homepage (www.vnb.de) sowie dem Facebook-Auftritt des Vereins.

Selbstorganisation fördern

Neben der gemeinsamen Planung der NEBG-Veranstaltungen berät und unterstützt der VNB seine Bildungspartner*innen durch umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen. So versorgt er sie mit Informationen über bildungspolitische Entwicklungen und bietet Fortbildungen zu neuen Methoden, didaktischen Trends und innovativen Inhalten für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an. Weitere Serviceleistungen sind Unterstützungs- und Beratungsangebote im Kontext der Personal-, Organisations- und Projektentwicklung. Mit dieser Arbeit fördert der VNB die meist ehrenamtlich agierenden Vereine und Initiativen bei der Organisation ihrer Arbeitskreise im Bereich selbstorganisierter Erwachsenenbildung.

Landes- und bundespolitische Impulse

Als Dachverband seiner Mitgliedsorganisationen fungiert der VNB als bildungspolitische Interessenvertretung auf Landesebene. Unter anderem ist er hierbei, als Mitglied des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung (nbeb), an der Formulierung bildungspolitischer Forderungen und Strategien aktiv beteiligt. Darüber hinaus agiert der VNB auch auf Bundesebene und setzt als Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Andere Weiterbildung e.V. (BAW) Impulse für neue Formate, Initiativen und Programme im bundespolitischen Kontext.

POLITISCHE (JUGEND-) BILDUNG WEITERDENKEN

Das Engagement in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung wird auch im Jahr 2020 eine wichtige Rolle in der Bildungsarbeit des VNB spielen: Neben Fortsetzung und Weiterentwicklung der laufenden Projekte werden wir beispielsweise Jugend-Politik-Dialoge initiieren, im Rahmen der Jugend-Kultur-Camps Ideen zur (Mit-)Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft entwickeln und innovative Formate wie den „Escape Room“ mit dem Thema Nachhaltigkeit verbinden. Vor allem ist es dem VNB als (größter) Akteur der politischen Erwachsenenbildung in Niedersachsen wichtig, Zeichen zu setzen: mit Vielfalt und Diversität gegen Rassismus.

AUSBLICK auf 2020

MIT EINSATZ FÜR DAS NEBG

2020 wird das Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz 50 Jahre. Seine Bedeutung im Rahmen von Gemeinwohlorientierung und Teilhabe sichert auch heute noch als vierte Säule des Bildungssystems vielfältige und hochwertige Bildungsangebote für die Erwachsenen in Niedersachsen. Damit diese Angebote auch weiterhin im Rahmen von lebensbegleitendem Lernen zur Verfügung stehen, beteiligt sich der VNB an der Kampagne des nbeb „Erwachsenenbildung ist 1% wert“ [www.nbeb.de/ein-prozent], um eine Erhöhung der Finanzhilfe für die kommenden Jahre zu verstetigen.

DIE SDGS ALS LEITGEDANKE

Bildungsträger und Institutionen mit dem Wegweiser „Nachhaltigkeit als Bildungsauftrag“ auf ihrem Weg in die Umsetzung zu begleiten, sehen wir weiterhin als Auftrag des VNB. Mit dem Entwurf von Leitlinien für den VNB zum Thema Nachhaltigkeit, der im gemeinsamen Prozess mit Beteiligung aller Mitarbeitenden entsteht, will der VNB Kriterien und Empfehlungen weitergeben.

DIGITALISIERUNG IN DER ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

Die Umsetzung der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung benötigt Strategie und Personal, so setzt sich der VNB zusammen mit dem nbeb und der BAW beim Land und dem Bund dafür ein, dass die Digitalisierung im Rahmen von lebensbegleitendem Lernen auch für die Erwachsenen- und Weiterbildung wahrgenommen wird. Mit einem gemeinsamen Konzept bewirbt sich der nbeb für Mittel aus dem „Masterplan Digitalisierung“, um die Herausforderung der Digitalisierung, speziell im Hinblick auf die Bildungsbedarfe der Bürger*innen in Niedersachsen, anzugehen. Auftrag der Kolleg*innen im VNB ist aktuell, zu überprüfen welche Möglichkeiten digitale Tools in der Bildungsarbeit bieten können.

VNB IM STETEN WANDEL

Der VNB begreift sich als lernende Organisation. Eine Grundvoraussetzung ist folglich – wie oben dokumentiert – die stete Weiterentwicklung seines Bildungsportfolios, der betrieblichen Kompetenzen sowie der Infrastruktur. Im Jahr 2020 steht somit die Qualitätsentwicklung weiterhin im Blickpunkt. Hier wird nach der erfolgreichen LQW-Retestierung im Oktober 2019, unser AZAV-Zertifikat durch die DEKRA Certifikation GmbH extern überprüft und bewertet.

VNB IM STETEN WANDEL

Auch werden wir unsere Instrumente und Verfahren im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ intensiv analysieren, optimieren und weiterentwickeln. Erste Ergebnisse sind der überarbeitete Newsletter, der im März 2020 erscheint, sowie die Präsentation unserer Mitglieder und Kooperationspartner*innen auf einer interaktiven Landkarte [www.vnb.de/service-infos/mitgliedschaft-und-kooperation], die bereits in unsere Homepage implementiert wurde. Weitere neue Service- und Unterstützungangebote für unser Bildungs(netz)werk sind in der Entwicklung.

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN. 2019

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN. 2019

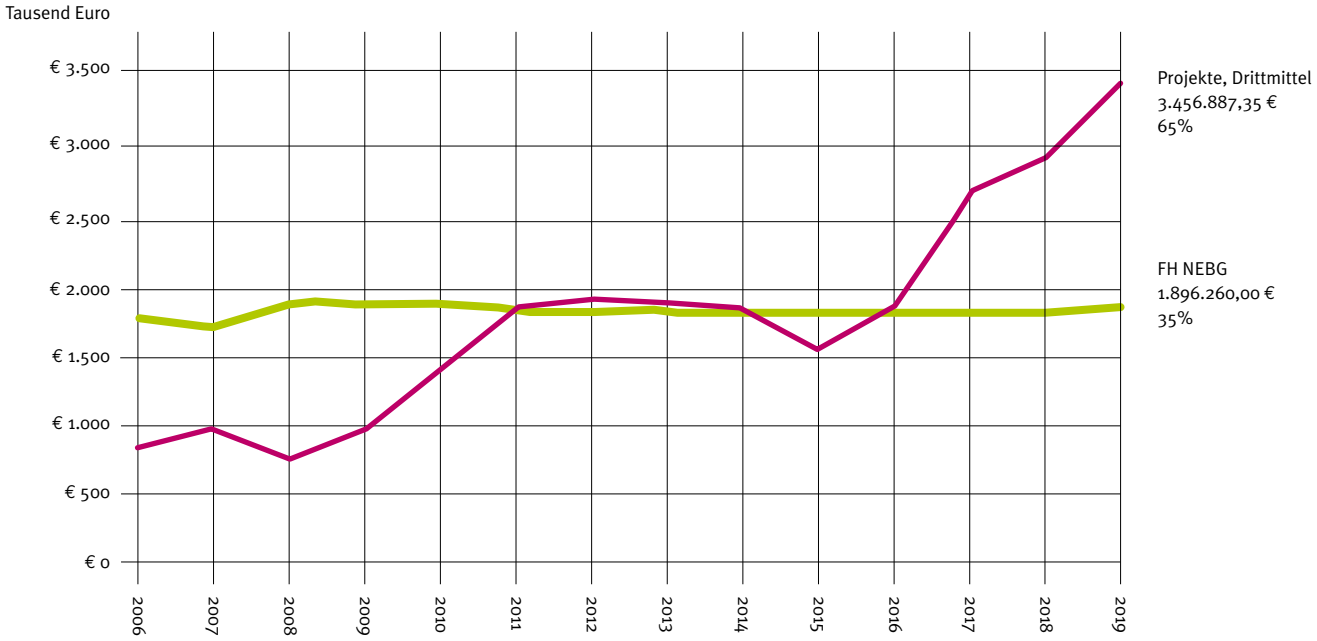
WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Jahresabschluss 2019 / Gewinn- und Verlust-Rechnung

EINNAHMEN	
1. Verband	30.448,40 €
2. Bildungsmanagement & Beratung	
- Finanzhilfe nach NEBG	1.896.260,00 €
- Teilnahmebeiträge	166.557,50 €
- mobile Bildungsarbeit / Lernausstellungen	140.954,23 €
- Projekte und sonstige Fördermittel	3.014.930,82 €
- Seminar / Strukturrefinanzierung	131.487,30 €
- Personalzuschüsse	2.957,50 €
Summe Bildungsmanagement	5.353.147,35 €
3. Sonstige Einnahmen	65.026,49 €
EINNAHMEN gesamt	5.448.622,24 €

AUSGABEN	
1. Verband	20.357,20 €
2. Bildungsmanagement & Beratung	
- NEBG-Veranstaltungen	436.832,73 €
- QM	13.207,93 €
- Sachausgaben Bildung / Projekte	2.116.704,94 €
- Personalkosten Bildungsarbeit	1.366.908,51 €
- Projekte Personalausgaben	927.897,96 €
- mobile Bildungsarbeit / Lernausstellungen	91.785,43 €
- Büroinfrastrukturkosten	423.007,31 €
Summe Bildungsmanagement	5.376.344,81 €
3. Sonstige Ausgaben	50.559,83 €
AUSGABEN gesamt	5.447.261,84 €
SALDO	1.360,40 €

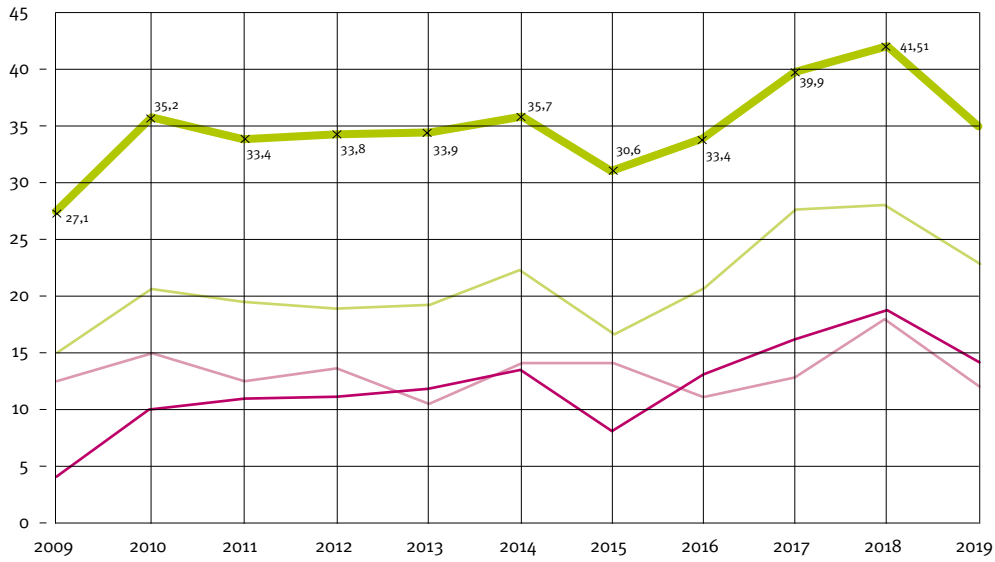
Verhältnis von NEBG-Finanzhilfe und Projekt-/Drittmittel



PERSONAL

Personalressourcen (Vollzeitäquivalente)

100 % Arbeitsstelle = 1 Vollzeitäquivalent



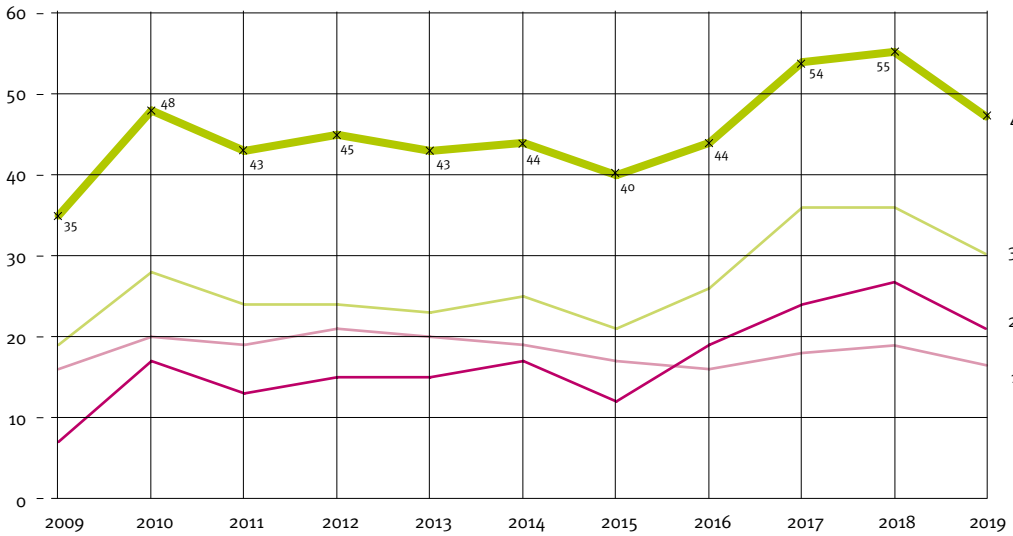
34,46 gesamt

22,55 Pädagogische Mitarbeiter*innen

13,95 davon Projektmitarbeiter*innen

11,91 Verwaltungsmitarbeiter*innen

Entwicklung der Personalstruktur des VNB (Anzahl der Mitarbeiter*innen)



47 gesamt

30 Pädagogische Mitarbeiter*innen

21 davon Projekt-mitarbeiter*innen

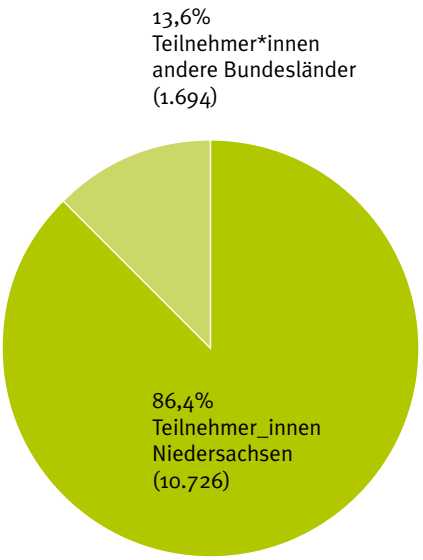
17 Verwaltungs-mitarbeiter*innen

NEBG BILDUNGSVOLUMEN

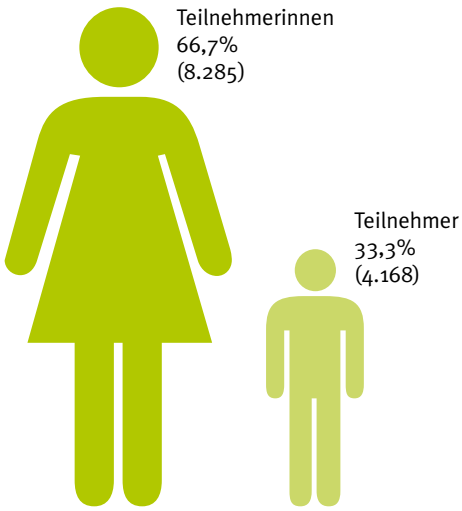
Zusammenfassung der VNB-Bildungsveranstaltungen

	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Unterrichtsstd.	%	faktorisierte Unterrichtsstd.	Teilnehmende gesamt	Teilnehmende weiblich	Teilnehmende männlich	Teilnehmende Niedersachsen
BBGE (Faktor 1,5)	405	18.753	19%	28.129,5	4.058	3.054	1.004	3.566
BBGE (Faktor 1,7)	648	71.957	72%	122.326,9	6.532	3.749	2.815	5.721
Summe BBGE	1.053	90.710	91%	150.456,4	10.590	6.803	3.819	9.287
Allgemeine Bildung	209	8.803	9%	8.803	1.830	1.482	349	1.439
VNB-Bildung insgesamt	1.262	99.513	100%	159.259,4	12.420	8.285	4.168	10.726

BBGE: Bildungsmaßnahmen, die den besonderen gesellschaftl. Erfordernissen entsprechen (§ 8, Abs. 3 NEBG)



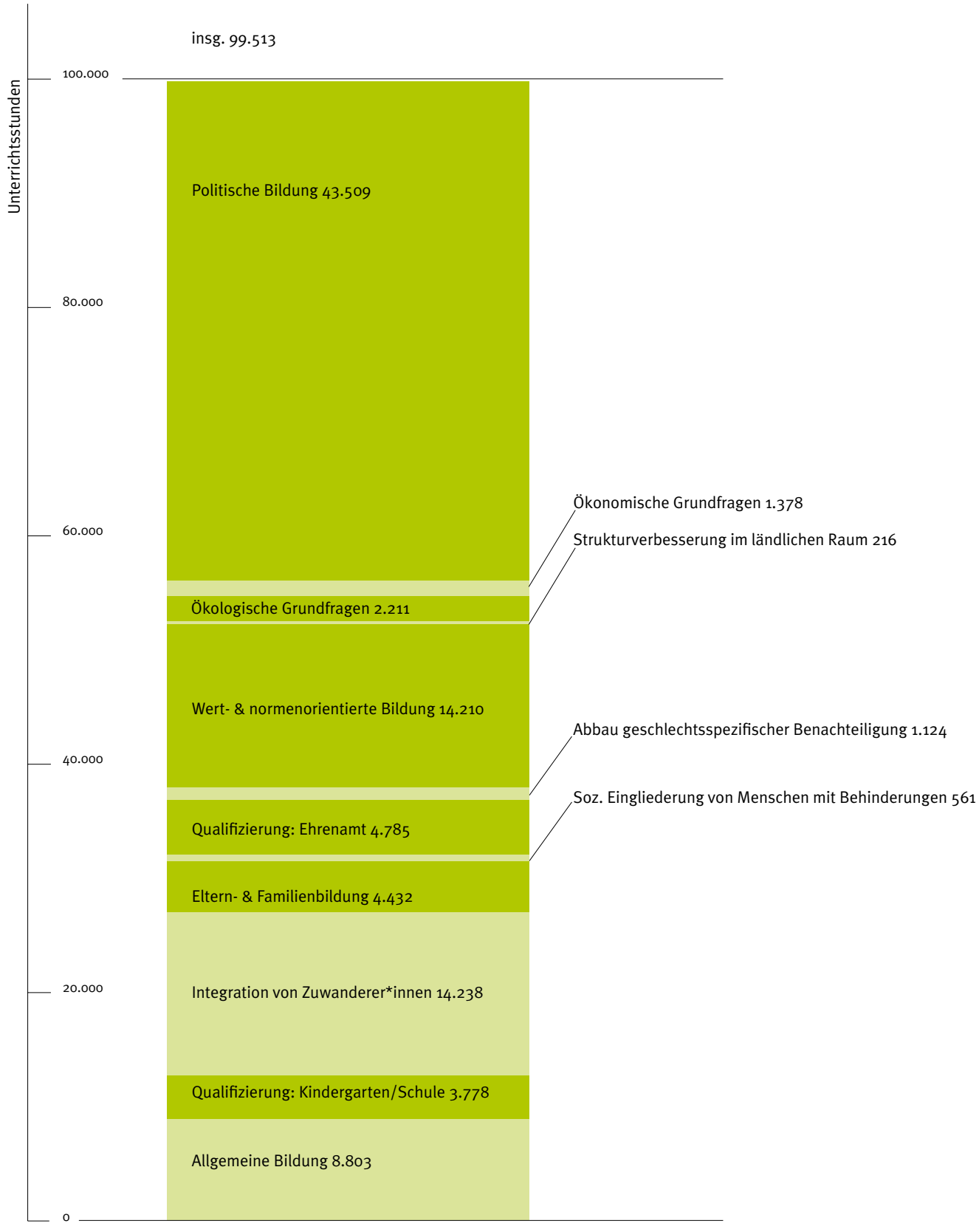
100%
Teilnehmer*innen
insgesamt
(12.420)



Teilnehmer*innen
insgesamt
100%
(12.420)

NEBG BILDUNGSVOLUMEN

NEBG-Bildungsarbeit des VNB 2019 / Verteilung der Unterrichtsstunden auf Themenbereiche (nicht faktorisiert)



DAS VNB BILDUNGS(NETZ)WERK

MITGLIEDER

Folgende 47 Organisationen sind am Stichtag 31.12.2019 Mitglied im VNB e.V.:

ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V.
(www.abc-huell.de)
Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V.
(www.niedersachsen.aidshilfe.de)
Aktionszentrum 3. Welt e.V.
(www.a3w-os.de)
Bewegungsakademie e.V.
(www.bewegungsakademie.de)
Bildungsverein soziales Lernen und Kommunikation e.V.
(www.bildungsverein.de)
Deutsche Gesellschaft für alternative Medizin
(www.dgam.de)
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V.
(www.kinderschutzbund-niedersachsen.de)
Drübberholz e.V. – Spielezentrum Niedersachsen
(www.druebberholz.de)
Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V.
(www.e-u-z.de)
Feffa e.V.
(www.feffa.de)
FrauenBildungs- und Tagungshaus Altenbücken e.V.
(www.altenbuecken.de)
FGZ Cara e.V.
(www.fgz-goettingen.de)
Freie Altenarbeit Göttingen e.V.
(www.freiealtenarbeitgoettingen.de)
Freie Bildungsvereinigung Weser-Ems e.V.
Freies Tagungshaus Friedenskotten e.V.
(www.friedenskotten.de)
Gleisdreieck e.V.
(www.gleisdreieck.org)
IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und für Beratung e.V.
(www.ibis-ev.de)
IIK – Initiative für Internationalen Kulturaustausch Hannover/ Nds. e.V.
(www.iik-hannover.de)
Internationales Emden e.V.
(www.internationales-emden.de)
JANUN e.V.
(www.janun.de)
Kargah e.V. – Verein für Interkulturelle Kommunikation, Migrations- und Flüchtlingsarbeit
(www.kargah.de)
KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.
(www.kurvewustrow.org)
Lebensgarten Steyerberg e.V.
(www.lebensgarten.de)
mannigfaltig e.V.
(www.mannigfaltig.de)
Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.
(www.BS-LG.de)
Medienbüro Oldenburg e.V.
(www.cine-k.de/das-kino/medienbuero-oldenburg)
Nestwerk e.V.
(www.nestwerk.hagen-cux.net)
Peerleader International e.V.
(www.peerleader.org)
Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.
(www.q-nn.de)
Regenbogen e.V.
(www.regenbogenhof.org)
Romane Aglonipe – Roma in Niedersachsen e.V.
(www.roma-treffen.de)
smiley - Verein zur Förderung der Medienkompetenz e.V.
(www.smiley-ev.de)
Sprotte e.V.
(www.das-sprotte.de)
Stadtland+ e.V.
(www.ag-stadt-land.de)
Stiftung Akademie Waldschlösschen
(www.waldschloesschen.org)
SüdNordBeratung
(www.suednordberatung.de)
Tagungshaus Himbergen e.V.
(www.tagungshaushimbergen.de)
Therapeutische Frauenberatung Göttingen e.V.
(www.therapeutische-frauenberatung.de)
Transition Town Hannover e.V.
(www.tthannover.de)
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.
(www.ven-nds.de)
Verein für außerschulische Bildung e.V.
(www.haushoherhagen.de)
Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich e.V.
(www.baf-verein.de)
Verein für Ganzheitliches Lernen und ökologische Fragen e.V.
(www.zentrum-prinzhoefte.de)
Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V.
(www.welthaus-barnstorf.de)
Werkstattfilm e.V.
(www.werkstattfilm.de)
Wilde Rose e.V.
(www.wilde-rose.com)

DAS VNB BILDUNGS(NETZ)WERK

BILDUNGSPARTNER*INNEN

Mit diesen 183 Bildungspartner*innen hat der VNB 2019 im Rahmen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes zusammengearbeitet:

Action Initiative e.V., Hannover
Afghanischer Frauenverein e.V., Osnabrück
Afrika Initiative e.V., Goldenstedt
Afrika-Karibuni e.V., Peine
Afrikanischer Dachverband e.V., Hannover
AG Stadt und Land Ökologie, Bremen
AG bäuerliche Landwirtschaft e.V.
AGUB im Umwelthaus, Oldenburg
AIDS-Hilfe Emsland e.V., Lingen
AIDS-Hilfe Goslar e.V., Goslar
Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V., Hannover
AIDS-Hilfe Osnabrück e.V.
AK Bangladesch e.V., Hannover
AK Integration Landkreis Diepholz, Syke
AK Solidarische Welt e.V., Göttingen
Aktionszentrum 3. Welt e.V., Osnabrück
AMFN e.V., Hannover
Anatolisches Bildungszentrum Haus der Hilfe, Syke
Andersraum e.V., Hannover
Arbeitskreis Afrika, Osnabrück
AK Dritte Welt ALHAMBRA, Oldenburg
AK Übergang Schule Beruf, Lehre
ASG e.V., Hannover
Begegnungszentrum Sprotte e.V., Nienburg
Bewegungsakademie e.V., Verden
Bildung, Leben und Natur e.V., Langelsheim
Bildungswerkstatt für nachhaltige Entwicklung e.V., Verden
Blauschimmel Atelier e.V., Oldenburg
Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V.
BUND (KLIWE) e.V., Oldenburg
Burgdorfer Mehr-Generationen-Haus e.V.
Business and Professional Women Club Göttingen, Niemetal
CamCulta e.V., Oldenburg
Choka Sangha e.V., Steyerberg
Checkpoint queer e.V., Lüneburg
Cluster e.V., Hildesheim
CSD Nordwest e.V., Oldenburg
CSD Wendland, Salderatzen
Deutscher Kinderschutzbund Burgdorf e.V.
Deutscher Kinderschutzbund LV Niedersachsen e.V., Hannover
Deutscher Kinderschutzbund OV Cuxhaven e.V.
Deutscher Kinderschutzbund KV Northeim e.V.
Deutscher Kinderschutzbund OV Uelzen e.V.
Deutsch-Türkischer Kulturverein, Barnstorf
Deutsche Gesellschaft für alternative Medizin (www.dgam.de)
Eine Welt e.V., Edewecht
Eine Welt Gruppe Äquator e.V., Westerstede
Eltern- und Kinderzentrum Wackelpeter e.V., Emden
Ezidische Akademie e.V.
Filmriss – Förderung von Kino & Kultur in Oldenburg e.V.
Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V., Hannover
Förderverein Breslauer Straße e.V., Oldenburg
Frauen Tribunal e.V., Hannover
Frauen- und Mütterzentrum Neu Wulmstorf e.V.
Frauenbildungshaus Altenbücken, Bücken
Frauenbüro Stadt Göttingen
FGZ Cara e.V., Göttingen
Frauenhaus Göttingen e.V.
Frauen-Notruf Göttingen e.V.
FrAZ e.V., Osnabrück
Freie Altenarbeit Göttingen e.V.
Freie Bildungsvereinigung Weser-Ems e.V., Rhauderfehn
Freies Tagungshaus Eine Welt Werkstatt, Barnstorf
Freundeskreis Tambacounda e.V., Hannover
Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Göttingen
Friedenskotten e.V., Hilter
Gemeinschaft Hasport e.V., Delmenhorst
gEMiDe e.V., Hannover
Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., Göttingen
Global Partnership Hannover e.V.
Glocksee Bauhaus e.V., Hannover
Göttingen im Wandel e.V. – eine TransitionTown Initiative
Göttinger AIDS-Hilfe e.V.
GROBIAN – Groner Bürgerinitiative Antifaschismus, Göttingen
h1 – Fernsehen aus Hannover e.V.
Hildesheimer AIDS-Hilfe e.V.
Hometown e.V., Hannover
Horizonte e.V.
IIK Hannover – Initiative für einen internationalen Kulturaustausch e.V., Hannover
Informationswerkstatt Eine Welt e.V., Stade
Initiative Grundeinkommen Osnabrück e.V.
Intakt, Syke
Interessengemeinschaft Gesundes Leben e.V., Barnstorf
Interkulturelles Frauencafe LIRI, Barnstorf
IKJA – Internationaler kultureller Jugend-Austausch e.V., Hannover
Internationales Emden e.V.
Iranischer Kulturverein Hannover e.V.
KEJ e.V. – Kompetenzzentrum Erlebnispädagogik und Jugendarbeit e.V.
Kinder- und Jugendtelefon e.V., Göttingen
Kindergruppe Kleine Strolche, Barnstorf
Kinderhaus Hannover e.V.
Kinderladen-Initiative e.V., Hannover
Kinderschutzbund Burgdorf e.V.
KiTab – Kinderbetreuung e.V., Hannover
Kleinkinderbetreuung Miteinander e.V., Gifhorn
Kneipp-Verein e.V., Barsinghausen
Kommunikationszentrum Alte Polizei e.V., Stadthagen
Konvergenz e.V., Bad Gandersheim
Kultur- und Tagungshaus Mikado, Prinzhöfte
Kulturzentrum Altenmelle Wilde Rose e.V., Melle
Kunstkarussell e.V., Bad Harzburg
Kunstschule Noa Noa e.V.
KV Legasthenie Lüneburger Heide e.V., Uelzen
LagE e.V., Hannover
Lagergemeinschaft & Gedenkstätte KZ Moringen e.V.
LAG Jungenarbeit Niedersachsen, Hannover
LAG Schulsozialarbeit in Niedersachsen, Göttingen
LAND LuST e.V., Meppen

DAS VNB BILDUNGS(NETZ)WERK

BILDUNGSPARTNER*INNEN

Leben-Helfen-Leben, Vechta
Lebensgarten e.V., Steyerberg
Lebenswege Begleiten, Bruchhausen-Vilsen
Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta
Lern-Insel e.V., Braunschweig
LOFTIES Lesbenstammtisch, Oldenburg
Männerarbeit, Delmenhorst
MännerWohnHilfe e.V., Oldenburg
Mannigfaltig e.V., Hannover
Mediationsstelle Brückenschlag e.V., Lüneburg
Medienbüro Oldenburg e.V.
Mittendrin Hannover e.V.
musa e.V., Göttingen
Mütterzentrum Oldenburg e.V.
NA UND e.V., Oldenburg
NABU Bezirksgruppe Oldenburger Land e.V., Oldenburg
Nachbarschaftsverein in Vahrenheide e.V., Hannover
Naturschule Deutschland e.V., Büro Göttingen
NESTWERK e.V., Hagen
Netzwerk c/o Klemens Speer, Osnabrück
Niedersächsisch-ghanaische Freundschaft e.V., Hannover
Ökostation Deister-Vorland e.V.
Ökumenische Gemeinschaft Homosexuelle und Kirche, Hannover
Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.
AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.
OSDA e.V, Wedemark
PaKiJu e.V., Göttingen
PaLS gGmbH, Steyerberg
PAN – Psychosozialer Arbeitskreis Nord im Landkreis Diepholz
Peer-Leader-International, Ostrhauderfehn
Prisma gGmbH Hannover
Pro Asyl im Landkreis Diepholz, Barnstorf
Pusteblume – Zentrum für Familie, Frauen und Jugend e.V., Varel
Queerbeet Hildesheim e.V.
Queeres Göttingen e.V.
Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V., Hannover
Regenbogen e.V., Bohmte
Romane Aglonipe e.V., Hannover
Selective Ladies e.V., Oldenburg
smiley e.V., Hannover
Tagungshaus Drübberholz e.V., Dörverden
Tagungshaus Himbergen e.V.
Stiftung Akademie Waldschlösschen, Reinhausen
SCHLAU Niedersachsen e.V., Hannover
Theaterpädagogische Arbeitsgemeinschaft e.V., Rhauderfehn
Theaterwerk Werkschule Albstedt e.V., Wulsbüttel
Therapeutische Frauenberatung e.V., Göttingen
TOC e.V., Hannover
TPZ – Theaterpädagogisches Zentrum Hildesheim e.V.
Transition Town e.V., Hannover
Türkisch-Deutsche Freundschaft, Leer
Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V.
Unterwegs e.V. Verein für angewandte Stadt- & Verkehrsökologie, Göttingen
Umwelthaus Oldenburg e.V., Oldenburg
Väter-Treff in Göttingen
vakir – Raum für Vater und Kinder e.V., Oldenburg
VAMV e.V., Hannover
VEN e.V., Hannover
Vepik e.V., Göttingen
Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V., Hannover
Verein für Kultur & Alltag e.V., Göttingen
Verein für sexuelle Emanzipation e.V., Braunschweig
VHS Göttingen
ViBBC e.V., Hannover
Vietnam Zentrum Hannover e.V., Hannover
Waage Hannover e.V.
Waldorfkindergartenseminar gGmbH, Hannover
Weltklasse Wenningsen, Gehrden
Werkschule e.V., Oldenburg
Werkstattfilm e.V., Oldenburg
Westerstede Solar e.V.
AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.
„Wir sind mehr“ – Bündnis im Landkreis Diepholz
Wissenschaftsladen Hannover e.V.
WortOrt e.V., Hannover
Zentrum Gewaltfreie Kommunikation Steyerberg e.V.

VNB-MITGLIEDSCHAFTEN

Für das Bestreben des VNB nach „Vernetzung“ – sowohl innerhalb als auch außerhalb der niedersächsischen Erwachsenenbildungslandschaft – steht auch seine Mitgliedschaft in folgenden Vereinen:

AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit
Anna Lindh Foundation (SG: keine Angabe gefunden)
Bildungsgenossenschaft Südniedersachen e.G.
Bundesarbeitsgemeinschaft Andere Weiterbildung e.V.
Bundesforum Männer e.V.
Deutsches Jugendherbergswerk e.V.
Fachverband für gender_diversity-kompetente Bildung und Beratung e.V.
Freiwilligenakademie Niedersachsen e.V.
Gesellschaft zur Förderung der Bildungsforschung & Erwachsenenbildung e.V., Oldenburg („Schulenberg Institut“)
Gesundheitsregion Göttingen e.V.
h1 – Fernsehen aus Hannover e.V.
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
Netzwerk „Männlichkeiten, Migration, Mehrfachzugehörigkeiten“
Niedersächsischer Bund für Freie Erwachsenenbildung e.V.
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Paritätisches Jugendwerk Niedersachsen
Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.
Stiftung Leben und Umwelt (Stiftungsgeber)
Umweltzentrum Hannover e.V.
VEN – Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.
Verbund weltoffen
Verbund Wirtschaft + Familie e.V. im Landkreis Nienburg

DAS VNB BILDUNGS(NETZ)WERK

MITARBEIT IN GREMIEN

AG „Gender hoch zwei“
AG Bildungszielplanung
(Bildungsträger, BIGS, Jobcenter Göttingen)
AG LSBT*I*Q-Fortbildung
(VNB, QNN, Akademie Waldschlösschen)
AG SCHLAU-Vernetzung
(Schwul-lesbische Aufklärungsarbeit an Schulen)
AIDS-Hilfe Niedersachsen e.V. (Präventionsrat)
AK Frauen und Wirtschaft des Landesfrauenrates
Aktionsbündnis Integration, LK Diepholz
AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle
für internationale Personelle Zusammenarbeit
Akademie Waldschlösschen (Stiftungsrat)
Arbeitsstelle interkulturelle Bildung und Erziehung,
Landkreis Diepholz
Bildungskonferenz, LK Diepholz Bildungsgenossenschaft
Südniedersachsen e.G., Göttingen
Bundesarbeitsgemeinschaft Andere Weiterbildung
Bundesforum Männer (Vorstand, etc.)
Bundesweite Koordinationstreffen des „Handlungsschwerpunkt
Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen IvAF“
CESIE IDEAS Netzwerk für europäische Projektarbeit, Brüssel
CSC Danilo Dolci European Network for education,
training and youth
Demokratie Leben Hannover (Beirat)
Eine Welt der Vielfalt
Fachbeirat Landeszentrale für politische Bildung
Fachbeirat Servicestelle Offene Hochschule
Fachbereich Bildung des Paritätischen Niedersachsen
(Sprechergremium)
Fachverband Gender_Diversity e.V.
Freiwilligen Akademie Niedersachsen (Vorstand)
Gesundheitsregion Göttingen
globalista (weltwärts-Rückkehrprojekt)
Göttinger Centrum für Geschlechterforschung an der Uni Göttingen
(wissenschaftlicher Beirat)
Initiative „Freiwilliges Internationales Jahr“
Integrationsbeirat Barnstorf
Integrationsbeirat Stadt Syke
Interkultureller Newsletter Landkreis DiepholzJour Fixe:
Sprachkurse im LK Diepholz
Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen
LAG Jungenarbeit in Niedersachsen
LAG QUEER von Bündnis 90/Die Grünen
Landespräventionsrat Niedersachsen
Learn2Change – Global Network for Eduational Activists
Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen
mannigfaltig – Verein für Jungen- und Männerarbeit e.V.“,
Hannover (Vorstand)
Netzwerk „Beruflicher Wiedereinstieg für Frauen“,
Nienburg (Lenkungsteam)
Netzwerk „Männlichkeiten, Migration, Mehrfachzugehörigkeiten“
Netzwerk „Männer in Kitas“ Göttingen
Netzwerk ALBuM, Hannover
Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention (LPR Nds.)
Netzwerk Globales Lernen in der Bildung
für Nachhaltige Entwicklung Bremen / Niedersachsen
Netzwerk Integration Netwin 3
Netzwerk Offene Hochschule Lüneburg
Netzwerk Peer Leader International
Netzwerk Träger der Erwachsenenbildung, LK Diepholz
Netzwerk zur Integration der Zuwanderinnen und Zuwanderer
im Landkreis Nienburg/Weser
Netzwerk Urban Futures
Projektgruppe „Anne Frank“ Nienburg und Diepholz
Programmkonferenz „Fortbildung“ der aewb
Qualitätsverbund „weltoffen“ (weltwärts-Programm)
Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V. (Vorstand)
Queernetz.de e.V.
Queeres Zentrum Göttingen e.V.
Regionalverbund Diepholz-Nienburg
der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen
Runder Tisch „Emanzipation und Akzeptanz von Transidenten,
Lesben und Schwulen in der Landeshauptstadt Hannover“
Runder Tisch „Projektarbeit“ der AEWB
Runder Tisch Erwachsenenbildung Lüneburg
Runder Tisch Erwachsenenbildung Oldenburg
Runder Tisch politische Bildung der AEWB
Runder Tisch Qualitätsmanagement der AEWB
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Schwules Ammerland, Westerstede
Steuerungsgruppe „Gesundheitsladen Hannover“
Steuergruppe Globales Lernen
im Niedersächsischen Kultusministerium
Steuerungsgruppe Jugendgerechte Kommune Hannover
Steuergruppe „Promotorenmodell“ im VENStiftung Leben & Umwelt
(Stiftungsrat und geschäftsführender Vorstand)
Trägerverein des Schwulen/Lesben-Zentrums Hannover
Treffen der Regenbogenstiftungen,
c/o Bundestiftung Magnus Hirschfeld
Väterexpertennetzwerk Deutschland
VEB Osnabrück (Stelle für Fair HandelsBeratung)
VENRO AG Bildung (gemeinsam mit VEN e.V.)
Verband Entwicklungspolitik Nds. e. V.
Verbund weltoffen
Vorstand des Niedersächsischen Bundes
für freie Erwachsenenbildung e.V.
Vorstand Umweltzentrum Hannover

DER VNB IN NIEDERSACHSEN

GESCHÄFTSSTELLEN UND PROJEKTBÜROS

VNB Landesgeschäftsstelle
Warmbüchenstraße 17
30159 Hannover
Fon 05 11 / 307 66 0
info@vnb.de

VNB Hannover
Calenberger Esplanade 2
30169 Hannover
Fon 0511 / 123 56 49 0
hannover@vnb.de

VNB Projektbüro Lüneburg
Heiligengeiststraße 28
21335 Lüneburg
Fon 0 41 31 / 7 74 01 04
Fax 0 41 31 / 7 65 35 25
lueneburg@vnb.de

Koordinierungsstelle
frau+wirtschaft Nienburg
Goetheplatz 5a
31582 Nienburg
Fon 0 50 21 / 9 22 91 95
info@frau-und-wirtschaft-ni.de

VNB NordWest
Bahnhofstraße 16
49406 Barnstorf
Fon 0 54 42 / 80 45 0
Fax 0 54 42 / 80 45 55
nordwest@vnb.de

VNB Projektbüro
UmWELTbildung
Calenberger Esplanade 2
30169 Hannover
Fon 05 11 / 123 56 49 22
umWELTbildung@vnb.de

VNB Göttingen
Nikolaistraße 1 c
37073 Göttingen
Fon 05 51 / 50 76 46 0
Fax 05 51 / 50 76 46 10
goettingen@vnb.de

VNB Projektbüro
„G mit Niedersachsen“
Am Marstall 15
30159 Hannover
Fon 05 11 / 45 00 18 81
g-mit-niedersachsen@vnb.de
www.g-mit-niedersachsen.de

IMPRESSUM

Herausgeber	Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.
Redaktion	Claudia Sanner, Immo de Veer
Gestaltung	Homann Güner Blum, Visuelle Kommunikation, Hannover
Fotos	Axel Herzig und VNB e.V.
Druck	Umweltdruckhaus Hannover GmbH

Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

LQW
con.flex
Qualitätstestiert
bis 20.11.2023

Trägerzulassung
gemäß AZAV
www.dekra-siegel.de
DEKRA
zertifiziert

2019 www.vnb.de